



Ludwigsburg Alpin 2025

Jahresheft der
Sektion Ludwigsburg im
Deutschen Alpenverein



ENSINGER ISTSPORT DIE CALCIUM MAGNESIUM POWER QUELLE



124 mg/
MAGNESIUM

528 mg/
CALCIUM



Ensinger

Die Erfrischung deines Lebens

f  www.ensinger.de

Das in 500 ml enthaltene CALCIUM UND MAGNESIUM trägt zu einem normalen Energiestoffwechsel, einer normalen Muskelfunktion und zur Erhaltung normaler Knochen bei.

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

eine einladende Felswand kommt ins Blickfeld. Schnell lassen sich in Gedanken die ersten Griffe spüren. Bald geht es in athletischer Bewegung von Tritt zu Tritt. Zug für Zug arbeitet man sich nach oben, bis zur Pause und den Rufen: „Stand“, „Nachkommen“! Dazu das Draußensein, die Begeisterung für die Natur. Egal, ob wir beim Klettern in der Senkrechten, etwas ruhiger beim Wandern, abenteuerlich im ewigen Eis oder mitunter verwegem mit dem Rad zum Ziel kommen: Gibt es Schöneres als die dabei empfundenen Gefühle, die uns auch beim Alpenverein zusammenbringen?

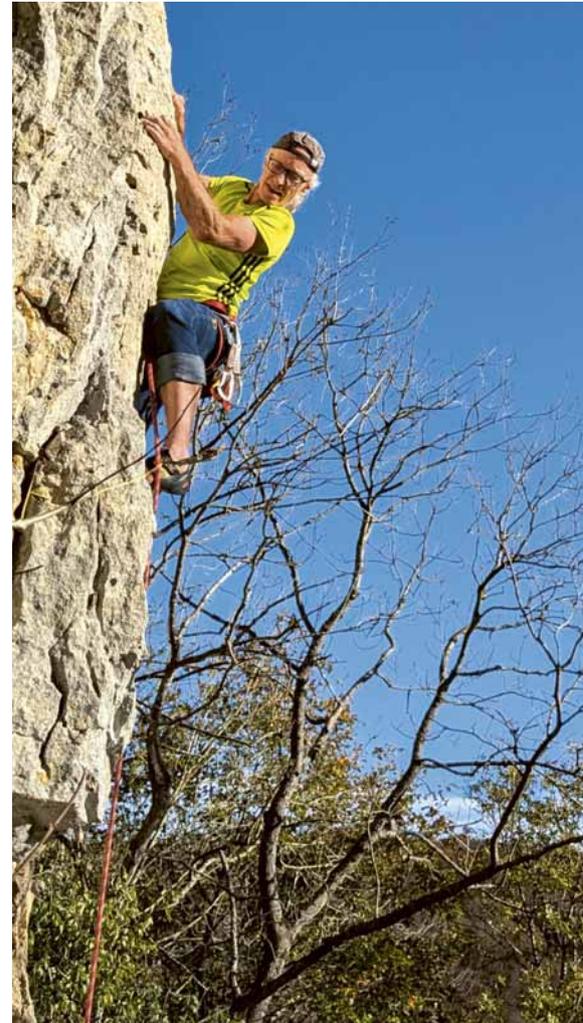
Am Ende lassen wir die Eindrücke gerne noch einmal gemeinsam Revue passieren. Dass sich unsere beiden Hütten dafür prima eignen, davon zeugen die Besucherzahlen nach einer wettertechnisch eher „wilden“ Saison. Für ein gutes Gefühl dabei sorgt unser ökologisches Engagement: Die Hauerseehütte bekam erstmals das DAV-Umweltgütesiegel verliehen, für die Ludwigsburger Hütte wurde es verlängert. Auch einer der Gründe für einen weiteren Kraftakt im Jahr 2025: Im Rahmen einer umfangreichen Modernisierung werden wir einen Großteil der PV-Anlage erneuern.

Für Umwelt und Natur setzen wir uns auch im Kreis weiter ein: Schon traditionell bei der Gehölz- und Magerrasenpflege in den Hessigheimer Felsengärten, seit einigen Jahren zudem in Kooperation mit dem Forst in unseren heimischen Wäldern. Einen persönlichen Aha-Effekt durfte ich beim Besuch des Wildobstbiotops erleben: Als klaren Hinweis auf den Erfolg unseres jüngsten Projekts werteten unsere Naturexperten die Entdeckung der „Megachile“. Nein, kein Wort aus der Jugendsprache, wie ich mir erklären ließ, sondern eine selten gewordenen Wildbienenart.

Natürlich stehen die Alpen nach wie vor im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Entsprechend lebt dieses Heft wieder von Berichten über verschiedenste Ausfahrten. Vielleicht mit Anregungen für eigene Unternehmungen. Dann bietet eine solide Ausbildung eine solide Grundlage – insbesondere beim Klettern. Dem tragen wir Rechnung mit einem umfangreichen Programm, das auch Kurse für Menschen mit Beeinträchtigungen enthält.

Wer sich gerne einer gemeinschaftlichen Aktivität anschließt, sollte auch fündig werden: Unsere Tourenleiter haben insgesamt über 150 Angebote ausgearbeitet. Erfahrungsgemäß gibt es immer wieder kurzfristig interessante Termine zu alpinen Themen oder manche Neuerung in der Sektion. Deshalb empfehle ich, regelmäßig unsere Homepage zu besuchen, Ankündigungen in den Tageszeitungen zu beachten und uns auf Instagram und Facebook zu folgen. Und vor allem das „Sektionsblättle“ zu lesen.

Ich wünsche Ihnen ein interessantes und unfallfreies neues Bergjahr. Und viel Vergnügen bei der Lektüre von „Ludwigsburg alpin“ 2025.



Andy Jeutter
Vorsitzender

Inhalt

Editorial	3
Aus der Sektion	5
Mitgliederversammlung zeigt Vielfalt der Sektion	5
Einladung zur Mitgliederversammlung 2025	6
Unsere Verstorbenen	6
Jubilarfeier	8
Einmal im Jahr „Danke“ sagen – Ehrenamtsabend	13
Sektionsabende – Kennenlernen und Austausch im Mittelpunkt	14
Sektionstag	16
Wir fürs Klima – 5 Jahre „Wir für unseren Wald“	18
Was hat ein altes Moped im Wald verloren?	21
Tag der Artenvielfalt im Wildobstbiotop	22
Spezialauftrag: Wanderhütten in Schuss halten	23
Die Gruppen unserer Sektion	33
Einsatz für ein landschaftliches Kleinod	48
Legendäre Felsen mit Klettergeschichte	50
Tierische Begegnung in den Allgäuern	52
Aus dem Service-Center	10
Informationen zur Mitgliedschaft	10
Mitgliedsbeiträge ab 2025	11
Digitaler Mitgliedsausweis	11
Ausrüstungsverleih & Mediothek	12
Termine & Tourenprogramm 2025	36
Sektions-Ausbildungen 2025	41
Unsere Hütten	24
Besucherrekord auf der Ludwigsburger Hütte	24
Spannende Saison auf der Hauersee Hütte	30
Eine „Ludwigsburger Hütte“ in den Bergamasker Alpen?	32
Ausbildung	42
Skitour – Wie man klebrigen „Fell-Salat“ vermeidet	42
Hochtour – Großartige Gruppenleistung	45
Klettern – Von der Halle an den Fels	46
Familengruppen	54
Unter uns das Rauschen in der Schlucht	54
Jugendgruppen jdav	56
Die Vielfalt ist Programm: Hochtouren; Unterwegs mit Zelt und Kanu; Skihochtouren; Skiausfahrt; Tradklettern	56
Ortsgruppe Bietigheim	64
Mit WanderFIT auf Entdeckungstour	64
In sechs Etappen einmal rund um Stuttgart	67
Ortsgruppe Vaihingen	68
Abenteuer Schlaf-Fasten	68
Alpinsportgruppe	69
2000 Höhenmeter und Bruchharsch bei der Abfahrt	69
Vom „Löwenherz“ zum „Reisefieber“	70
Kein Mensch, keine Spuren, totale Ruhe, blauer Himmel	72
Verführerische Tiefschneeabfahrten	74
Impressionen aus der Pfalz	76
Kinder-Kletter-Highlight	76
Ü30	77
Frühjahrsverhältnisse im Hochwinter	77
Auf den Spuren von Bertrand Piccard	78
Weissmies: Kampf gegen Wind und Erschöpfung	80
Kontakte & Impressum	82



Hütten, Naturschutz, Ausbildungen...

Mitgliederversammlung zeigt einmal mehr die Vielfalt in der Sektion

Wahlen, Satzungsänderungen, Beitragserhöhung: Ein umfangreiches Programm hatten die rund 70 Stimmberechtigten bei der Mitgliederversammlung am 17. Oktober im Fuchshof zu absolvieren. Die Berichte der Vorstände und Beiräte machten gleichzeitig deutlich: In den meisten Bereichen läuft es rund.

So freute sich der Vorsitzende und Ausbildungsleiter, Andy Jeutter, dass nie zuvor in einem Jahr so viele neue Qualifikationen erworben worden seien. Die Zahl der ehrenamtlich geleisteten Stunden habe das Vor-Corona-Niveau allerdings noch nicht ganz erreicht. Dennoch zog sich das Thema wie ein roter Faden durch die Berichte: Wulf Henke von der Alpinsportgruppe, Ralph Pfirrmann für die Ortsgruppe Vaihingen und Beate Haas als Referentin fürs Klettern blickten auf eine ganze Reihe gut besuchter Kurse und Theorieabende zurück: Vom Schwerpunkt Klettern über Ski- bis zu Hochtouren. Großer Beliebtheit erfreuten sich erneut die monatlichen Ausfahrten im Rahmen von WanderFIT der Ortsgruppe Bietigheim sowie die Angebote der „Ü30“.

Überrascht von einem Übernachtungsrekord auf der Ludwigsburger Hütte zeigte sich Vorstand Klaus Mirna. „Vielleicht hat sich ja herumgesprochen, wie attraktiv und gleichzeitig ruhig das Wandergebiet am Geigenkamm ist“. Dabei schränkten enorme Schneemengen vor allem zu Saisonbeginn die Tourenmöglichkeiten stark ein und bescherten den Wegewarten Wolfgang Uttendorfer

und Bernd Pfeifer viel Mehrarbeit. Trotz vieler Stornos sei laut Hüttenwartin Julia Wurster die Saison auch am Hauersee „super gelaufen“. Fürs nächste Jahr kündigte Klaus Mirna Investitionen von rund 300.000 Euro an, mit denen insbesondere die Energieversorgung auf der Ludwigsburger Hütte zu modernisieren sei.

Jens Ditlevsen als Vorstand für Naturschutz zeigte sich begeistert von der Umwandlung des ehemaligen Weinbergs bei Ensingen in ein Wildobstbiotop. „Die dort zu findenden Wildbienenarten sind ein verlässlicher Anzeiger für den Erfolg des Projekts“. Daran hat der ehemalige Vorsitzende, Roland Fischer, wesentlichen Anteil. Das Areal sei regelmäßig frei zu sensen, ebenso wie mehrere Flächen um die inzwischen über 8000 gepflanzten Bäume im Forst rund um Vaihingen. Heike Faber freute sich über die intensivierte Zusammenarbeit mit der Bergwacht Unterland bei der Rasen- und Gehölzpflege an den Hessigheimer Felsengärten.

Zu wählen galt es zunächst Stephan Kochendörfer für den ausscheidenden Schatzmeister Stefan Schneider. Für Jugendreferent Max Girrback wurde Max Faber in den Vorstand berufen. Ihm folgt Svenja Kochendörfer im 18-köpfigen, einstimmig bestätigten Beirat. Albrecht Thaeer rückt für den verstorbenen Alfred Klein in den Ehrenrat nach. Angesichts der steigenden Verbandsumlage wurden schließlich Beitragserhöhungen für A- (6 Euro/Jahr) und B-Mitglieder (2 Euro) gebilligt. • us



Ausbildungen (hier: am Gletscher) spielten auch 2024 eine große Rolle

Die rund 70 Stimmberechtigten absolvierten ein straffes Programm



Einladung zur Mitgliederversammlung der DAV Sektion Ludwigsburg

Die **Mitgliederversammlung 2025** findet am

Donnerstag, 16. 10. 2025 im Sportzentrum Ost, Fuchshofstr. 66 in 71638 Ludwigsburg statt.

Beginn: 20:00 Uhr

Tagesordnung

- | | |
|--|--|
| 1. Bericht des Vorsitzenden | 5. Berichte der Referenten |
| 2. Berichte der stellvertretenden Vorsitzenden | 6. Entlastung |
| 3. Kassenbericht 2024 | 7. Wahlen |
| a) Schatzmeister | 8. Anpassung der Sektionsjugendordnung |
| b) Rechnungsprüfer | 9. Wirtschaftsplan/Etat 2026 |
| 4. Bericht der Geschäftsführung | 10. Verschiedenes |

Anträge mit Begründung sind schriftlich bis **Samstag, 27. 09. 2025** an die DAV Sektion Ludwigsburg, Fuchshofstr. 66, 71638 Ludwigsburg zu richten.

Zur Mitgliederversammlung lade ich im Namen des gesamten Vorstandes herzlich ein!

Andreas Jeutter, Vorsitzender

Jugendmitglieder unter 16 Jahren können der Versammlung beiwohnen, haben jedoch kein Stimmrecht. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn in die Anwesenheitsliste einzutragen.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Ehrenmitglied Alfred Klein

Georg Bodner

Hans Däuble

Peter Fink

Erich Gruber

Ewald Hedrich

Michael Hofmann

Günther Kittelmann

Annegret Koch

Karl-Heinz Müller

Udo Nentwig

Günter Schlayh

Xaver Utz

Alfred Walther

Gerhard Wirsig

Leonie Wolf

*Wir danken ihnen für ihre Treue und werden
ihr Andenken stets in Ehren halten.*



Die Sektion Ludwigsburg des Deutschen Alpenvereins e. V. ist mit über 8.000 Mitgliedern der größte Sportverein im Landkreis Ludwigsburg. Unser Aushängeschild ist unser umfangreiches, durch ehrenamtliche Trainer*innen organisiertes Touren- und Ausbildungsprogramm. Daneben betreiben wir die Ludwigsburger Hütte im Pitztal und die Hauerseehütte für Selbstversorger im Ötztal.

Wir suchen Verstärkung

Mitarbeiter*in Service und Verwaltung (m/w/d)

Teilzeit (15 Stunden/Woche)

Deine Aufgaben sind in erster Linie:

- Mitgliederverwaltung
- Vorbereitung der Buchhaltungsdaten für den Steuerberater
- Unterstützung und Entlastung der Vorstandsmitglieder
- allgemeine Verwaltungstätigkeiten

Das bringst du mit:

- idealerweise Erfahrung mit ehrenamtlichen Strukturen
- eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- hoher Dienstleistungsgedanken und Kommunikationsfähigkeit

- natürliche Freundlichkeit und Ausstrahlung
- Bereitschaft zur Teilnahme an Sektionsveranstaltungen
- PC-Anwenderkenntnisse

Das bieten wir dir:

- angemessene Vergütung und Sozialleistungen
- vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote
- selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- angenehmes Arbeitsklima
- Option auf Homeoffice nach Einarbeitung

Arbeitsort: Service-Center, Sportzentrum Ost, Fuchshofstraße 66, 71638 Ludwigsburg

Arbeitszeiten: Montag und Donnerstag 15:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Nach Absprache.



Mitarbeiter in Service und Verwaltung (m/w/d) Minijob

Deine Aufgaben sind in erster Linie:

- Ansprechpartner und Beratung von Mitgliedern und Interessenten
- Ausgabe von Leihequipment (Bergsportausrüstung, Literatur)
- allgemeine Verwaltungstätigkeiten

Das bringst du mit:

- Affinität zum Bergsport und Naturschutz
- Teamfähigkeit
- natürliche Freundlichkeit und Ausstrahlung

- hoher Dienstleistungsgedanken und Kommunikationsfähigkeit
- PC-Anwenderkenntnisse

Das bieten wir dir:

- Angemessene Vergütung
- vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote
- selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- angenehmes Arbeitsklima

Arbeitsort: Service-Center, Sportzentrum Ost, Fuchshofstraße 66, 71638 Ludwigsburg

Arbeitszeiten: Montag und Donnerstag 15:30 Uhr bis 19:30 Uhr.

Interessiert? Dann sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen bei Bewerbung auf die Teilzeitstelle inkl. Gehaltsvorstellungen und dem frühestmöglichen Einstiegszeitpunkt bei uns per E-Mail an unsere Geschäftsführerin Brigitte Fischer (brigitte.fischer@alpenverein-ludwigsburg.de). Bei Rückfragen stehen wir zu den Öffnungszeiten des Service-Centers unter der Telefonnummer 07141 927893 gerne zur Verfügung.



Unterhalt- same Jubilar- feier rund um unsere Hütten

Unsere Hütten standen im Mittelpunkt der Jubilarfeier am 8. November im Fuchshof. Haben doch eine Reihe der zu Ehrenden ihre Spuren zwischen Ötz- und Pitztal hinterlassen bzw. tun dies immer noch. Angefangen beim „25-jährigen“ Hans-Dieter Eser, der schon seit Jahren je 1 Woche die Hauerseehütte beaufsichtigt. Das gleiche gilt für Ulrich Wirth, der zu Saisonbeginn obendrein die Telefonanlage erneuert hatte und seit 40 Jahren dem DAV angehört. Genauso lang dabei ist unsere Hüttenwartin, Julia Wurster, als Nachfolgerin von Fritz Weller. Sie hatte in ihren ersten beiden Hütten Sommern mit jeder Menge Schnee zu kämpfen, was die rund 60 Besucher des Abends eindrücklich in einer kleinen Bilderschau nachvollziehen konnten.

Mit der Geschichte der Ludwigsburger Hütte verbunden ist das Wirken von Dietrich Mardicke, von 1997 – 2010 Vorsitzender der Sektion und seit 70 Jahren im Alpenverein. Er hatte Ende der 1990er-Jahre nicht nur die Idee, die damalige Lehnerjoch-



Dietrich Mardicke (re.) mit dem ehemaligen Landrat Rainer Haas auf der Hütte

hütte umzubenennen und ihr so mehr Bekanntheit in Stadt und Kreis zu verschaffen. Was ihm vor allem durch eine Einladung an den Kreistag

gelang: Der erste Besuch hatte den beteiligten Kreisräten trotz Sauwetter so viel Spaß gemacht, dass es insgesamt zu 21 Ausfahrten kam. • us



Die 50- und 60-jährigen



40 Jahre im DAV



Die 25-jährigen

70 Jahre

Helmut Kunz
Dietrich Mardicke
Ernst Geiss

60 Jahre

Horst Haak
Günter Nierla
Erhard Petzold
Herbert Neuffer
Volker Russig
Erich Pertsch
Hermann Sökeland

50 Jahre

Volker Weiss
Brita Walther
Dagmar Ulrich-Meister
Wolfgang Hertneck
Elke Ickinger
Kurt Hinrichs
Sibylle Ulrich
Gabriele Knisel-Eberhard
Reinhold Renner
Heinz Laible
Walter Schips
Maria Knipping
Wolf-Dieter Kruse
Peter Heller

40 Jahre

Werner Schmidtchen
Hartmut Lindenberger

Günter Schorek
Robert Winkler
Frank Lehmpfuhl
Andreas Riener
Martin Bitz
Peter Raiser
Astrid Weiser
Ulrich Wirth
Gerhard Bürgstein
Guenther Miksch
Michael Schott
Sabine Köhler-Lihs
Heidi Müller-Horinek
Gerlinde Schad
Julia Wurster
Uta Probst
Dieter Kienle
Kurt Krumma
Reinhard Lihs
Bruno Giering
Dietmar Mayer
Cornelia Miksch
Harald von Bueren
Bernhard Fehrenbacher
Helmut Roeck

25 Jahre

Thomas Hahn
Ute Dieterle
Christian Prosch

Thomas Haselmayer
Angelika Wolf
Lisa Uttendorfer
Isabel Eder
Andreas Ehmann
Christoph Schieber
Irene Jakob
Regina Hörmann
Peter Aymar
Silke Amann
Wolfgang Maurer
Carsten Stoll
Ulrich Schmidt
Frank Beutelspacher
Ingrid Giering
Günther Ulrich
Martin Schmidt-Prange
Nicole Benning
Tobias Roth
Johannes Schumacher
Hans-Dieter Eser
Lisa Nippgen
Michael Fahrenkamp
Christian Fiebig
Joachim Grünberger
Birgit Jahraus
Ullrich Höpner
Thomas Klessinger
Burkhard Bayer
Nicole Pangels
Jochen Hartschen
Edith Röthle

Corinna Beutelspacher
Jana Pelchen
Volker Schmidt
Renate Secker
Karl-Heinz Steinhilber
Thomas Lacher
Roland Köble
Roswitha Böss
Sara Pelchen
Simone Binder
Stefanie Pflugfelder
Walter Röthle
Michael Werner
Gudrun Steinhilber
Mario Mysiak
Joachim Stiegler
Bernhard Zeller
Dorothea Zeller
Thomas Aydt
Robin Pelchen
Mechthild Bayer
Wolfgang Hörmann

Wenn Sie nicht möchten,
dass Ihr Name an dieser
Stelle veröffentlicht wird,
melden Sie sich bitte unter
info@alpenverein-ludwigsburg.de



Willkommen im Fuchshof-Restaurant

Erleben Sie in unserem Restaurant unvergessliche Momente. Egal ob à la carte, bei einem Familienfest oder Firmenevent.

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Gäste mit vielen verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen zu dürfen. Unsere Köche kaufen die Zutaten mit großer Sorgfalt und Erfahrung bei regionalen Anbietern und verarbeiten sie liebevoll. Gemeinsam mit unseren Servicekräften servieren wir professionell für bis zu 200 Personen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf Ihrer Feier. Ob Büffet oder Menü – ganz nach ihrer Wahl. Gerne stellen wir Ihnen auch namhafte DJs zu Verfügung. Mit modernster Technik ausgestattete, ansprechende Räume bieten zudem ideale Voraussetzungen für hochwertige Seminare und Tagungen mit bis zu 220 Personen.

Lassen Sie sich verwöhnen: jeden Sonntagmorgen, von 10 bis 14 Uhr, laden wir Sie herzlich ein, unser köstliches Brunch-Angebot zu erleben. Genießen Sie auch den Sommer auf unserer großzügigen Terrasse und in unserem Biergarten. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram. Und schauen Sie doch ab und zu bei uns im Internet vorbei und erfahren so, was wir gerade Spannendes im Angebot haben.

Ihre Familie Sager

Sonntags-Brunch
immer von 10 bis 14 Uhr

Fuchshof

Sportzentrum Ost
Fuchshofstraße 66
71638 Ludwigsburg

(0 71 41) 48 71 538

www.restaurant-fuchshof.com

Aus dem Service-Center

Informationen zur Mitgliedschaft

Online Mitglied werden

Am einfachsten beantragen Sie Ihre Mitgliedschaft in unserer Sektion online. Der große Vorteil: Unmittelbar nach dem Absenden Ihrer Daten per E-Mail erhalten Sie einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken. Er gilt einen Monat. Ihren Jahresausweis erhalten Sie nach Einzug des Mitgliedsbeitrages.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, uns einen ausgefüllten Aufnahmeantrag (zu finden im Download-Bereich unserer Homepage www.alpenverein-ludwigsburg.de) per Post zu senden oder persönlich zu den Öffnungszeiten des Service-Centers vorbei zu bringen. In der Regel kann auch dann ein Ausweis direkt erstellt und ausgehändigt werden.

Ihr DAV Mitgliedsausweis

Jedes DAV-Mitglied erhält jährlich einen neuen Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat mit aufgedruckter Jahreszahl. Er gilt in Verbindung mit einem Lichtbildausweis jeweils vom 01.12. des Vorjahres bis zum 28.02. des Folgejahres. Außerdem enthält er die Kontaktdaten der Sektion sowie wichtige alpine Telefonnummern. Bitte teilen Sie uns evtl. fehlerhafte Daten immer umgehend mit.

Verlust

Sollte Ihr Mitgliedsausweis verloren gehen oder gestohlen werden, teilen Sie dies bitte umgehend unserem Service-Center mit. Sie erhalten dann so schnell wie möglich einen Ersatzausweis per Post.

Haben sich Ihre persönlichen Daten geändert?

Dann teilen Sie dies bitte umgehend unserem Service-Center mit. Bitte nicht dem Hauptverein nach München melden, dieser leitet die Information nur weiter!

Alternativ können Sie im Online-Mitgliederportal „mein.alpenverein.de“ Ihre Daten schnell, einfach und sicher selbst verwalten und auch gleich überprüfen bzw. ändern. Insbesondere geht es um Adresse, Bankverbindung, Telefonnummer und E-Mail – jeweils inklusive Einwilligung zur Nutzung. Dazu kommen der Bezug von „Panorama“, des Jahreshefts „Ludwigsburg Alpin“ sowie unseres Newsletters „Sektionsblättle“.

Die Registrierung erfolgt einmalig unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer, der letzten vier Stellen Ihrer IBAN sowie Ihrer E-Mailadresse. Sie erhalten daraufhin eine E-Mail mit Bestätigungslink und müssen ein persönliches Passwort vergeben. Anschließend wird die Registrierung nochmals per E-Mail bestätigt.

Wichtig für Eltern

Bitte beachten Sie: Ihre Kinder sind im Fall eines Bergunfalles nicht automatisch mitversichert. Die Versicherung des DAV gilt nur für Mitglieder mit eigenem Ausweis. Bitte melden Sie daher bei Bedarf Ihre Kinder an. Sie sind im Rahmen der Familienmitgliedschaft bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei.

Automatische Beitragsumstellungen zum 1.1.2025

Junge Erwachsene ab dem 19. Lebensjahr, die bisher als Kinder im Rahmen einer Einzel- oder Familienmitgliedschaft geführt wurden, übernehmen wir in die Kategorie „Junioren“ mit einem Jahresbeitrag von 38 Euro. Junioren ab dem 26. Lebensjahr wechseln in die Kategorie A-Mitglied (Beitrag 75 Euro).

Unser Service-Center steht Ihnen

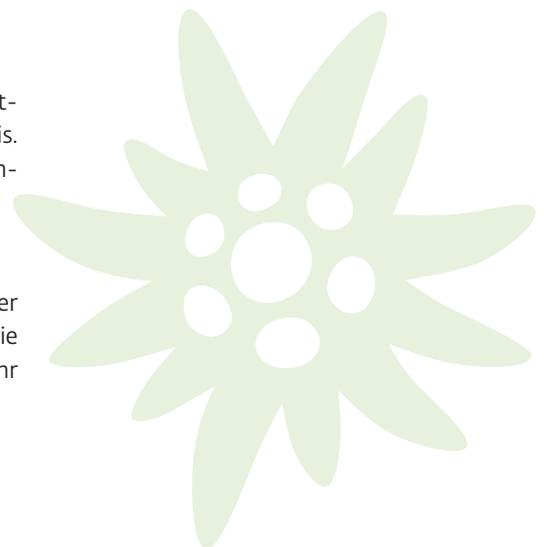
Mo. und Do.
von 16–19:30 Uhr

gerne zur Beratung
zur Verfügung:

Telefon 07141/927893



Unser Tipp:
„LB Alpin“ und „DAV Panorama“
auf digitalen Bezug umstellen –
der Umwelt zuliebe!





Sektionswechsel

Möchten Sie unterjährig in eine neue Sektion wechseln, können Sie bis Ablauf der bestehenden Mitgliedschaft dort als beitragsfreies C-Mitglied aufgenommen werden. Voraussetzung dafür ist die Vorlage der Kündigungsbestätigung der alten Sektion.

Im darauffolgenden Beitragsjahr erfolgt automatisch der Wechsel in die reguläre Kategorie (z.B. A-Mitglied). Im Restjahr können Sie damit Leistungen der alten wie der neuen Sektion in Anspruch nehmen.

Austritt aus dem DAV

Abmeldungen sind nur in schriftlicher Form an unser Service-Center oder persönlich vor Ort möglich. Die Kündigungsfrist beträgt satzungsgemäß drei Monate zum Jahresende (30. September).

Digitaler Mitgliedsausweis

Zusätzlich zum gedruckten Ausweis kann jedes Mitglied auch einen digitalen Mitgliedsausweis über den Mitglieder-Self-Service „Mein.Alpenverein“ (<https://mein.alpenverein.de>) abrufen. Das ist sowohl für Einzelmitglieder als auch für Partner- und Familienmitgliedschaften möglich. Der digitale Mitgliedsausweis ist ...

- erst verfügbar, wenn die Mitgliedschaft älter als 3 Wochen ist.
- nur verfügbar für Mitglieder mit hinterlegter Bankverbindung.
- gültig pro Mitglied oder für den ganzen Haushalt.
- als PDF zum Download verfügbar und wird zusätzlich an die hinterlegte E-Mail-Adresse versendet.



Mitgliedsbeiträge ab 2025

Einzug Mitgliederbeiträge 2025

Gemäß dem uns vorliegenden SEPA-Lastschriftmandat wird der Einzug des Mitgliederbeitrages 2025 zum 2. Januar 2025 vorgenommen. Der 2. Januar gilt auch für den Einzug in den Folgejahren. Falls das Datum nicht auf einen Bankeinzugstag fällt, wird der Einzug am nächstmöglichen Bankeinzugstermin vorgenommen. Der Einzug wird durch unsere Gläubiger-ID: DE02ZZZ00000144657 und der Mandatsreferenznummer (entspricht der DAV-Mitgliedsnummer) gekennzeichnet.

Bei falscher Bankverbindung oder nicht ausreichender Kontodeckung werden für die Nichteinlösung der Lastschrift von der Bank Kosten in Rechnung gestellt. Diese Kosten geben wir an Sie weiter. Bitte teilen Sie deshalb Änderungen umgehend unserem Service-Center mit oder ändern Sie diese selbst unter [mein.Alpenverein.de](https://mein.alpenverein.de).

A-Mitglied	75 €	ab vollendetem 25. Lebensjahr
B-Mitglied	40 €	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds mit gleichem Wohnsitz und Bankverbindung. b) Senioren ab 70 Jahren auf Antrag
C-Mitglied	28 €	Gastmitglied = A-, B- oder D-Mitglied einer anderen Sektion
D-Mitglied Junior	38 €	vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr
Kinder/Jugendliche	31 €	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Schwerbehinderte	31 €	Schwerbehinderte Erwachsene ab 50 %.
Familie	115 €	Beide Eltern und eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Alleinerziehende	75 €	Alleinerziehende und eigene Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr auf Antrag.
Aufnahmegebühr	16 €	A-Mitglied, B-Mitglied-Senioren, Familien
Aufnahmegebühr	10 €	Junioren, Kinder/Jugendliche ohne Familienverbund

Bei Eintritt ab dem 1. September wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig.



Aus dem Service-Center



Ausrüstungsverleih – das passende Material für deine Unternehmung

Der Ausrüstungsverleih bietet unseren Sektionsmitgliedern gegen geringe Ausleihgebühren und Gegenzeichnung unserer Ausleihbedingungen folgende Ausrüstungsgegenstände:

Schneeschuhe, VS-Geräte, Lawinenschaufeln und -sonden, Steigeisen, Eispickel, Hüftsitzgurte, Klettersteigsets und Helme.

Die gesamte Ausrüstung wird auf unserer Homepage online verwaltet. Hier kann die Verfügbarkeit der Gegenstände geprüft und Reservierungen vorgenommen werden. Bitte die gewünschte Ausrüstung unter Angabe des Zeitraumes unbedingt rechtzeitig online oder im Service-Center reservieren!

Mediothek – die passende Literatur für deine Tour

Auch der Bestand unserer Mediothek kann online eingesehen und bei Bedarf auch reserviert werden. Es finden sich Titel zu folgenden Rubriken:

- Skitouren- und Schneeschuhführer
- Hochtouren-/Gebietsführer
- Wanderführer
- Unser Ländle – wandern und entdecken
- Klettersteigführer
- Kletterführer
- Mountainbikeführer
- Natur und Umwelt
- Abenteuer Familie – Tourenziele und Ausflugsmöglichkeiten für Familien
- Hits für Kids – von Hartpappe über „Wieso? Weshalb? Warum?“ bis zu Hörbüchern
- Ausbildung – natürlich mit allen aktuellen Lehrplänen
- Zum Schmunzeln – Brunnert, Erbse, Roeper und Co.
- Zum Schmökern – Krimis, Erlebnisberichte, Historisches und eben alles zum Schmökern
- DAV-Karten
- Klima- und Naturschutz

Das Ausleihen der Bücher und Karten ist für unsere Sektionsmitglieder für die Dauer von drei Wochen kostenlos. Kommt doch einfach mal vorbei und holt euch Inspirationen für die nächsten Aktivitäten, Schmöcker für die kalten Tage oder Tipps für Ausflüge in der Umgebung.



Einmal im Jahr „Danke“ sagen

Weil ohne Ehrenamtliche nichts läuft _____

Einfach wieder einmal mal „Danke“ sagen - dafür haben wir den Ehrenamtsabend ins Leben gerufen. Auch der zweite, am 28. September 2024, wurde sehr gut angenommen: Rund 40 Teilnehmer kamen in entspannter Atmosphäre im Restaurant Fuchshof zusammen – vom Vorsitzenden über unsere Jugend- und Gruppenleitungen bis zu den Hütten- und Wegewarten. Nicht zu vergessen: Unsere engagierten Mitarbeiter im Service-Center.

„Ohne Euch würde in der Sektion nichts laufen“ verdeutlichte Andy Jeutter bei der Begrüßung. Ein paar aktuelle und auch grundlegende Informationen rund um die Sektion folgten. Im Mittelpunkt standen jedoch der Austausch und vor allem das gemütliche Beisammensein. Offenbar auch ein Anliegen unserer Ehrenamtlichen: Viele anregende Gespräche zogen sich jedenfalls bis spät in den Abend.

Der DAV-Hauptverband zählt aktuell rund 34.000 Ehrenamtliche. Jährlich werden es mehr, was schon wegen der steigenden Mitgliederzahlen nötig ist. In unserer Sektion organisieren nach wie vor ausschließlich Ehrenamtliche das komplette Ausbildungs- und Tourenprogramm, aber auch die Maßnahmen für den Natur- und Klimaschutz. Dazu kommen die Vorstände und Beiräte. Der oft hohe Einsatz lohnt sich: Gemeinsam die Natur erleben, Spaß haben und – ganz nebenbei – Erfahrungen sammeln, die einen privat wie beruflich vorwärtsbringen.

Du möchtest auch gerne Teil unseres Teams werden? Insbesondere die Familiengruppen bräuchten aktuell dringend Verstärkung. Auch sonst finden sich in diesem Heft jede Menge Anregungen und Ansprechpartner ...

- Daniela Helsch



Abenteurer*in

Du bist gerne in der Natur unterwegs und gehst mit deinen Kindern (und anderen Familien) regelmäßig wandern? Hast Du auch Lust, solche Aktivitäten für eine größere Gruppe zu organisieren und durchzuführen? Dann werde **Familiengruppenleiter*in!**

Interessiert? Dann melde dich bei:
Daniela Helsch

daniela.helsch@alpenverein-ludwigsburg.de

Sektionsabende

Kennenlernen und Austausch im Mittelpunkt

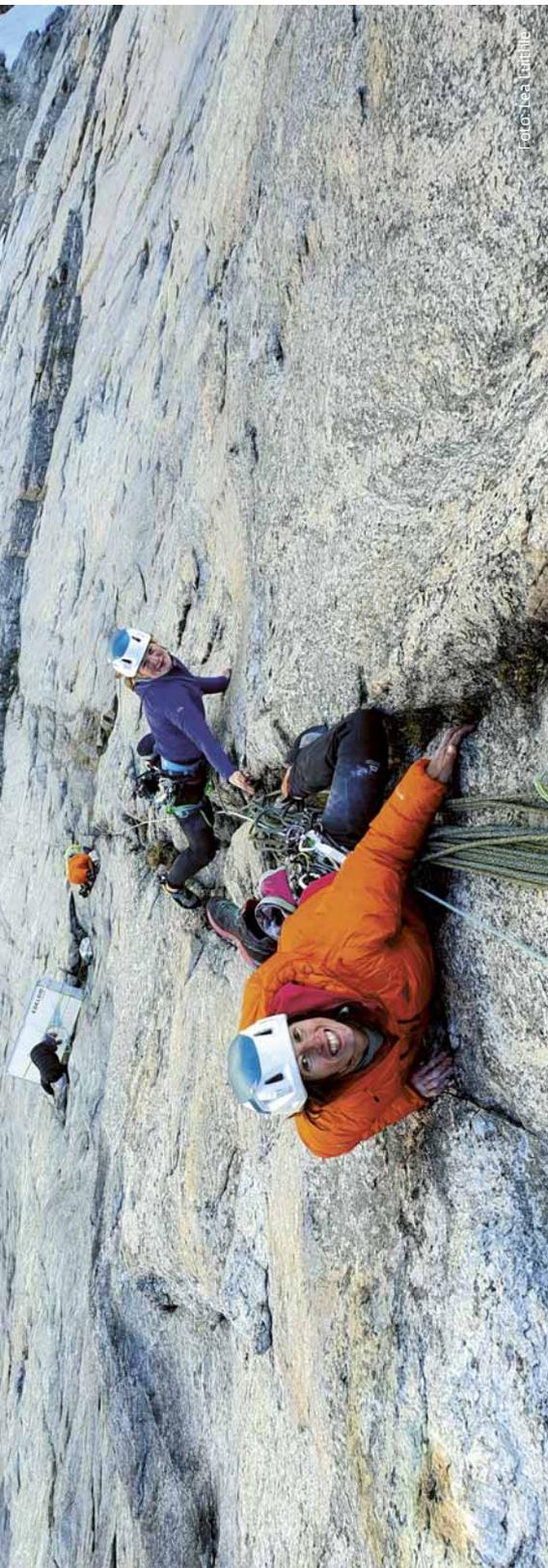


Foto: Lea Dittmar

Im Jahr 2024 erneut sehr gut angenommen wurden die Sektionsabende zu den Themen Wandern, Klettern, Skitouren. Deshalb setzen wir die Reihe zu unterschiedlichen alpinen Aktivitäten fort. Hauptziel: Das gegenseitige Kennenlernen sowie den Austausch fördern – und vielleicht sogar neue Tourenpartner finden. Erfahrene Alpinisten berichten von ihren Erlebnissen und geben ihr Wissen weiter – von Technik und Ausrüstung über Fragen der Sicherheit bis hin zu Tourenvorschlägen und der Planung eigener Unternehmungen.

Ein kurzer Bildervortrag stimmt in der Regel auf das Thema ein, danach ist Zeit für den Gedankenaustausch. Eingeladen sind alle Mitglieder, aber gerne auch Gäste, Interessierte, Neugierige. Folgende Termine standen zu Redaktionsschluss fest – **jeweils Donnerstag, 19:30 Uhr**.

**6. Februar 2025: „Mein Berg-Highlight“:
Erfahrene Alpinisten der Sektion erzählen**

**3. April 2025: Planung eines Dolomitenklassikers
Workshop mit Andi Ehlert, Ausbilder Klettern**

**5. Juni 2025: „Berge - und was macht ihr sonst noch?“
Die Hohenhaslacher Gleitschirmflieger stellen sich vor**

Ein Tipp für alle, die per Rad kommen: Der Fuchshof ist am 5.6. Ziel von „Critical Mass“ in Ludwigsburg – der bundesweiten Aktion des ADFC zur Förderung des Radverkehrs: <https://criticalmass.in/ludwigsburg>

**4. Dezember 2025: „Darf es etwas extremer sein?“
Emil Schäuffele, Jugendleiter**

Mögliche weitere Sektionsabende würden wir kurzfristig ankündigen. Auch weil sich Änderungen ergeben können, lohnt es sich, am Ball zu bleiben: Mit dem „Sektionsblättle“, unter www.alpenverein-ludwigsburg.de, www.facebook.com/DAVLudwigsburg und über die Tagespresse.

- Wolfgang Straub



Foto: Julia Würster



Griffwerk

Klettern | Bouldern
Ludwigsburg

- Indoor-Klettern
- Outdoor-Klettern
- Bouldern
- Kletterkurse
- Geburtstagsfeiern
- Kinderkletterwelt

www.griffwerk-klettern.de

Griffwerk Klettern | Bouldern
Fuchshofstraße 66, 71638 Ludwigsburg

Klettern & Bouldern in der
steilsten Location in Ludwigsburg



SCHÖN, DASS DU DABEI BIST!



Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...

... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.



... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.



... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.

**Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.**



Action-Videos, Ausrüstungs-Check, Alpinflohmarkt ...



Die ganze Vielfalt unserer Sektion – an einem Tag _____



Es war ein Versuchsballon, am 8. Juni 2024. Und der stieg und stieg ...
Deshalb findet auch 2025 ein Sektionstag statt: Am 29. März, 12-17 Uhr, im Sportzentrum Ost.

Was war und wird wieder geboten? Unsere Sektionsgruppen stellten sich in Form einer kleinen Messe in den Seminarräumen vor. Dazu kamen die Verantwortlichen für die Hütten und Wegegebiete sowie für die Klimaschutzprojekte, die gerne allen Interessierten Rede und Antwort standen. Das Service-Center im 1. Stock lud zum Tag der offenen Tür, wo es sich ausführlich in der Mediothek, im Sektionsshop oder den Auslagen stöbern ließ. Auch die Mitarbeiter stellten sich vor und halfen bei der Orientierung.

Etwas Besonderes hatte sich die Alpinsportgruppe mit Unterstützung unseres Partners „Griffwerk“ ausgedacht: In der Kletterhalle konnten verschiedene Prusiktechniken ausprobiert und geübt werden. Die Jugend zeigte im Service-Center kleine Action-Videos aus ihren Ausbildungen und Freizeiten. Großer Andrang herrschte beim kleinen Mitmach-Projekt: Groß und klein beteiligte sich am Upcycling alter Seile, aus denen Handybänder gebastelt wurden. Viele nutzten die Gelegenheit, ihre Ausrüstung von unseren Experten ausführlich prüfen und erläutern zu lassen.

Einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisteten wir mit dem Alpinflohmarkt, bei dem gut erhaltene Ausrüstung und Literatur ein neues Zuhause suchten. Für den nächsten können sich Sektionsmitglieder kostenfrei unter info@alpenverein-ludwigsburg.de einen Tisch reservieren.

Wir freuen uns, dass auch das Restaurant Fuchshof wieder mitmacht: Gegen Vorlage Eures Mitgliedsausweises gibt es das günstigste Gericht umsonst. **Sei dabei!**

2. Ludwigsburger Alpinflohmarkt

**Samstag, 29. März 2025, 12–17 Uhr
im Sportzentrum Ost, Ludwigsburg**

Hast Du Bergsport- oder Outdoor-ausrüstung (Material, Kleidung, Bücher etc.) zu verkaufen oder suchst neue? Dann bist Du beim Alpinflohmarkt richtig!

Tischvergabe unter info@alpenverein-ludwigsburg.de, keine Gebühren für Sektionsmitglieder. Aufbau ab 11 Uhr

SEKTIONSTAG

mit Alpinflohmarkt

Samstag, 29.03.2025
12-17 Uhr
Sportzentrum Ost
in Ludwigsburg

Hausmesse mit Vorstellung
unserer Gruppen, Aktivitäten, Hütten
& Wege und Klimaschutzprojekte

Upcycling ausgemusterter
Ausrüstung

Tag der offenen Tür
in unserem Service-Center

Check der persönlichen
Schutzausrüstung



WIR FÜRS KLIMA



Sektionsprojekt

Wir für unseren Wald

Deutschlandweit ist der Deutsche Alpenverein einer der größten Naturschutzverbände. Als solcher unterstützen wir finanziell weltweit zertifizierte Naturschutzprojekte. Für die DAV Sektion Ludwigsburg ist es darüber hinaus ein großes Anliegen aktiv mitzuschaffen, die regionalen Wälder an das zukünftige Klima anzupassen.

Wir freuen uns, dass uns der Fachbereich Wald sowie die Stadt Vaihingen an der Enz das Vertrauen entgegenbringen und uns ehrenamtlich in der Waldarbeit mit ansprechen lassen.

Unser Sektionsprojekt **Wir für unseren Wald** ist über Jahre angelegt und umfasst somit eine Vielzahl an Tätigkeiten: von der Vorbereitung der Fläche über die Neupflanzung bis hin zum Zaunabbau.

Ehrenamtliche Mitglieder, vor allem auch Kinder und Jugendliche unserer Vereinsjugend, erleben hier erlebnispädagogische Stunden übers ganze Jahr hinweg:

- Auf- und Abräumen der Waldfläche
- Freischneiden
- Zaunaufbau
- Neupflanzung
- Regelmäßige Pflegearbeiten
- Zaunabbau

Darüber hinaus ist es der Sektion wichtig, dass das Waldstück mit den öffentlichen Verkehrsmitteln für die Mitglieder erreichbar ist, da hier auch in Zukunft waldpädagogische Veranstaltungen angeboten werden sollen.

Mittelfristiges Ziel ist, für jedes unserer rund 7.500 Mitglieder einen Baum zu pflanzen.



5 Jahre „Wir für unseren Wald“

Was bisher geschah und wie es weitergeht mit unserem „Herzensprojekt“

Bereits seit 2019 läuft die Kooperation mit dem Fachbereich Wald des Landratsamts. Seitdem ist viel passiert. Gleich zu Beginn standen wir vor einer harten Bewährungsprobe: 6.000 Wachstumshüllen galt es zu entfernen, dazu die junge Schonungen freizuschneiden. Wir haben bestanden und erhielten so 2020 den ersten Pflanzauftrag.

Das Schöne an dem Projekt im Pulverdinger Forst: Wir betreuen es von Anfang an. Die erste Aufgabe, im Oktober 2020, bestand im Einzäunen der 1,5 Hektar großen Fläche. Im Frühjahr 2021 durften wir endlich die ersten Bäumchen pflanzen. Neben Eichen kamen hauptsächlich Tulpenbäume in die Erde, von denen man sich eine hohe Klimaresistenz verspricht. Damals gerade einmal

40-60 cm groß, haben die Bäumchen inzwischen gut zwei Meter erreicht. Regelmäßig schneidet Projektleiter Roland Fischer mit fleißigen Helfern die Schonung frei, damit genug Licht einfällt. Bei Bedarf – und der war während der trockenen Sommer hoch – wird gegossen. Eine Sitzgruppe mit Infotafel lädt zum Verweilen und Bestaunen der Tulpenbäume ein. Häufig treffen wir auf Personen, die sich für das Projekt interessieren und unsere Arbeit loben.

Im Laufe der vergangenen zwei Jahre bekamen wir am Höhenweg in Ensingen eine weitere Fläche zur Bepflanzung zugewiesen. Auch hier kommen wir dem Pflegeauftrag nach – bis die Bäume groß genug sind und die vor Verbiss schützenden Zäune

Noch so klein! Frisch gepflanzter Tulpenbaum 2021



Wenn der Opa mit den Enkeln ... das Freischneideteam



abgebaut werden können. Im Frühjahr 2023 schließlich haben wir das selbst gesteckte, ehrgeizige Ziel erreicht, für jedes unserer 8.000 Mitglieder einen Baum zu pflanzen.

Wie geht es weiter?

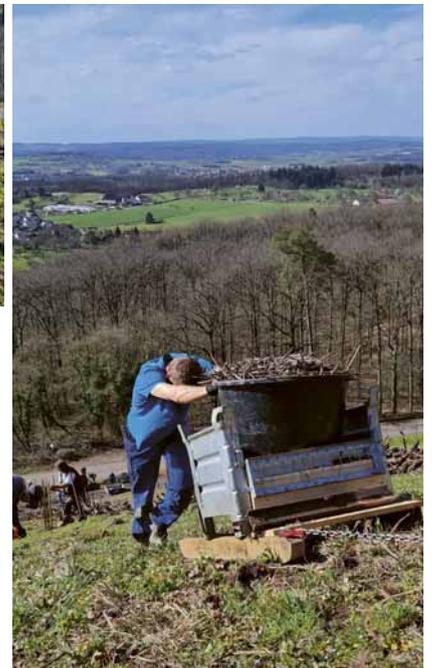
Unsere Mitgliederzahl wächst erfreulicherweise weiter – im Herbst 2024 lag sie bei 8.500. Also werden wir im Frühjahr 2025 – wie immer im Auftrag des Fachbereichs Wald – weitere Bäume pflanzen. Aller Voraussicht nach Linden. Sie gelten als dürrunempfindlich und damit zukunftsfähig, was uns besonders wichtig ist. Den Termin geben wir rechtzeitig auf unserer Homepage und unseren SocialMedia-Kanälen bekannt.



Unser zweites Projekt – das Wildobstbiotop

Bestätigt durch den Erfolg und das durchweg positive Feedback nahmen wir Anfang 2023 ein weiteres Klimaschutzprojekt in Angriff: Die Renaturierung eines Steillagenweinbergs. Viele fleißige Helfer verwandelten den vormals intensiv bewirtschafteten Weinberg innerhalb kürzester Zeit in ein Wildobstbiotop, in dem sich Reptilien und Insekten zu Hause fühlen. Langfristig wollen wir einen wertvollen Magerrasen entstehen lassen, der einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren eine Heimat bietet und so zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen kann. Dazu finden zweimal jährlich Pflegemaßnahmen statt, die wir auch rechtzeitig bekanntgeben.

• Daniela Helsch



Bei beiden Projekten freuen wir uns stets über weitere Helferinnen und Helfer!

Info unter info@alpenverein-ludwigsburg.de.

Die Pflanzung am Ensinger Höhenweg sowie das Biotop lassen sich auch bei einer Rundwanderung erkunden.

Details unter www.alpenverein-ludwigsburg.de/Natur_Umwelt.

Nicht nur über Klimaschutz reden, sondern bei #wirfürsklima! mit anpacken. #machseinfach

Was hat ein altes Moped im Wald verloren?

Kuriose Funde bei unserem ersten Forest Cleanup Day

Wer kennt das nicht – „Waldputztag“, „Waldputzete“, „Unser Dorf räumt auf“ oder so ähnlich heißen viele lokale Aktionen. Die finden leider eher wenig Beachtung. Forscher an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg riefen daher im Jahr 2022 den „Forest Cleanup Day“ ins Leben – zusammen mit dem Cleanup-Network sowie dem Landeswaldverband Baden-Württemberg. Die Aktion bringt bundesweit Waldputzfans zusammen. Bei der dritten Auflage, am 16. März 2024, war die Sektion erstmals dabei.

Roland Fischer hatte als Leiter der Klimaschutzprojekte im Vorfeld ein Waldstück zwischen Horrheim und Hohenhaslach entdeckt, welches eine Säuberung dringend nötig hatte. Nach Rücksprache teilte uns der Fachbereich Forst diese Fläche zu. Dessen Leiter, Dr. Simon Boden sowie Horst Fiedler, Bürgermeister der Stadt Sachsenheim freuten sich, 16 motivierte Sektionsmitglieder be-



Stolze Jäger und Sammler

grüßen zu dürfen. Die kamen teils zu erstaunlichen Funden: Neben Erwartbarem, wie Glasflaschen, Papierresten oder Kunststoffabfällen gesellte sich sogar großkalibriger Schrott. Darunter ein altes Moped, Nummernschilder und Stahlträger, die den Einsatz von großem Gerät erforderlich machten. Bundesweit wurden an 65 Orten von gut 1700 Perso-

nen über 25 Tonnen Müll aus dem Wald entfernt. Auf uns wartete nach getaner Arbeit noch eine Stärkung, bei der man sich einig war: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei. Auch diesen Termin werden wir rechtzeitig bekannt geben und freuen uns über Mithilfe von „Waldmeistern im Müllsammeln“.

• Daniela Helsch



Tag der Artenvielfalt im Wildobstbiotop

Am 15. und 16. Juni 2024 fand der landesweite „Tag der Artenvielfalt“ des Landesnaturschutzverbands Baden-Württemberg statt. Die vielfältigen Aktionen sollen unsere heimische Natur erlebbar machen und das Thema so stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.

Dies ist auch unser Anliegen. Was lag da näher, als den Tag im Wildobstbiotop auszurichten? Bewaffnet mit Becherlupen und unter der Leitung von Jens Ditlevsen und Roland Fischer entdeckten wir jede Menge interessanter Insekten und Reptilien. Allen voran fühlen sich offenbar verschiedene Wildbienenarten in den Hängen aus Keuper wohl. Bei traumhaftem Wetter und herrlicher Weitsicht erkundeten wir natürlich auch die Botanik. Schließlich bastelten wir Bienenhotels und ließen den Tag beim Grillen ausklingen.

Natürlich machen wir beim Tag der Artenvielfalt wieder mit – am **Samstag, 24. Mai 2025, um 15:00 Uhr**. Alle Sektionsmitglieder und Interessierte, Jung und Alt, laden wir schon heute herzlich dazu ein. Wegen der Organisation bitten wir um Anmeldung unter info@alpenverein-ludwigsburg.de

• Daniela Helsch





Spezialauftrag:

Wanderhütten in Schuss halten



Im Rahmen unseres Projekts bekamen wir auch den Auftrag, uns um einige Wanderhütten in den Wäldern rund um Vaihingen an der Enz zu kümmern. Zunächst ging es um die im Pulverdinger Forst, an der Wanderer und Spaziergänger gerne rasten. Das Team um Roland Fischer tauschte vom Sturm zerschlagene

Ziegel aus, beseitigte jede Menge Unrat und zimmerte sogar von Hand neues Mobiliar. Auch weiterhin sehen wir regelmäßig nach dem Rechten, beseitigen Müll und mähen die Hütte frei.

Nach und nach kamen vier weitere Hütten im Baiselsberggebiet bei Horrheim hinzu. Die Bernbachhütte, die

Hütte am Laubsteigle und die Klosterberghütte erhielten ebenfalls neue Bänke und Tische. Vor allem Roland kümmert sich hier regelmäßig ums Mähen, die Beseitigung von Unrat und – bei Bedarf – Instandhaltungen.

Neugierig geworden? Dann empfehlen wir unseren Wandertipp.

• Daniela Helsch

Wandertipp Zum höchsten Gipfel im Stromberg

Vom Wanderparkplatz an den Horrheimer Seewaldseen gen Norden passieren wir bald auch den oberen See und halten uns links Richtung Steinbachhof. Nach etwa einem km treffen wir auf die Bernbachhütte. Anderthalb km hinauf Richtung Baiselsberg erreichen wir die Hütte am Laubsteigle. Wir steigen weiter auf und nehmen nach rund 700 Metern links den schmalen Pfad zum höchsten Punkt im Naturpark Stromberg-Heuchelberg. Den 477 m hohen Baiselsberg markiert ein Steinhaufen. Auf gleichem Weg zurück und auf der Forststraße geradeaus weiter kommen wir zur Ruine des ehemaligen Nonnenklosters. Ein kleiner Aussichtsturm ermöglicht den Blick über die freigelegten Fundamente. Ein rotes Kreuz markiert den Trampelpfad, der uns nach Süden in die Weinberge und zum Lehrpfad lotst, dem wir gen Westen folgen. An dessen Ende liegt die Klosterberghütte, die von uns auch neues Mobiliar erhalten hat. Von hier genießt man eine herrliche Weitsicht. Der rote Punkt führt uns nach 5,5 km zurück zum Parkplatz.

Daniela Helsch





Besucherrekord auf der Ludwigsburger Hütte

Von „alpinem Rummel“ aber keine Spur

Ein grandioser Aussichtsbalkon für die mächtigen Gipfel rund ums Pitztal. Zwei, mit dem Südlichen und dem Mittleren Lehner Grieskogel sogar vier gut machbare Dreitausender und weitere „wanderbare“ Gipfel. In luftiger Höhe ein versicherter Steig, aber auch ein Spielplatz mit einmaligem Panorama. Die inzwischen weit gerühmten Kochkünste von Oliver Banjay und noch einiges mehr ... Offenbar spricht sich immer weiter herum, was die Ludwigsburger Hütte so alles bietet. Die Saison 2024 jedenfalls, die mit Wintereinbruch und viel Regen gestartet war, schließt mit einem neuen Besucherrekord von über 2000 Übernachtungen ab. Laut

Hüttenwirtin Anja Holzknacht gehen auch immer mehr Gäste die „Pitztaler Sonnenrunde“, die in drei Tagen von Jenzens durch die herrliche Bergwelt des Geigenkamms führt. Dennoch: Im gesamten Gebiet bleibt man als Wanderer vom alpinen Rummel meilenweit entfernt.

Vor der Saisonöffnung stand auch in diesem Jahr ein umfangreicher Helfereinsatz unter der Leitung von Hütten-Vorstand Klaus Mirna. Was sofort aufgefallen sein dürfte: Alle Schlafräume verfügen jetzt über

geräumige Rucksackregale. Dazu kamen neue Betten in einigen Zimmern und das Mähen der Wiese rund um die Hütte. Was weniger auffällt, aber neben vielem anderen auch dazu gehört: die Verlegung mehrerer Kabel für die Brandmelder und vor allem der Aufbau der Zäune zum Schutz der Quellfassung.

Großen Einsatz zeigte einmal mehr unser Wegewart, Wolfgang Utendorfer: Die Panoramarunde galt es teilweise freizuschneiden, wobei er auch alte Markierungspfosten

Ludwigsburger Hütte 1935 m

Schutzhütte der Kategorie I

- Talort:** Zaunhof-Grüble, Gem. St. Leonhard
Parkplatz neben der Materialseilbahn
- Zustieg:** über Wanderwege oder Forstweg in
1,5 bis 2 Stunden
- Ausstattung:** 4 Zimmer mit je 2 Betten
32 Matratzenlager
Zweckmäßige Sanitäreanlagen, Dusche
Winterraum mit 12 Schlafplätzen (AV-Schlüssel)
Spielplatz, Kinderkletterfelsen
Auf Wunsch Gepäcktransport mit Materialseilbahn
(für Familien kostenlos)
- Öffnungszeiten:** 19. Juni bis 20. September 2025
- Hüttenpächterin:** Anja Holzknacht
- Telefon Hütte:** +43 (0)5414 / 20204
- Telefon Mobil:** +43 (0) 664 / 9247748
- Email:** info@ludwigsburger-huette.at
- Internet:** www.ludwigsburger-huette.at
- Besonderheiten:** Teilnahme an DAV-Kampagnen
„Mit Kindern auf Hütten“
„So schmecken die Berge“

Mehr Info und Hüttenflyer in unserem Service-Center oder unter
www.alpenverein-ludwigsburg.de



Blick vom Fundusfeiler (3075 m) auf die anderen drei machbaren 3000er – die Lehner Grieskögel



Foto: us



Am Ludwigsburger Grat: Arbeitsplatz mit Aussicht

durch stabilere, neue ersetzte. Winterliche Schäden waren unter anderem am Aufstieg zum Gemeindegipf zu beheben und schließlich einige Restarbeiten am Ludwigsburger Grat. Den hatten vor allem Mitglieder der Jugendgruppe in den letzten Jahren nach und nach saniert. Heuer konnten unter Leitung von Tobias Lenk die letzten Drahtseile eingebohrt und montiert werden. Die Sicherheit bei der – nach wie vor natürlich anspruchsvollen – Gratkletterei zwischen Schafhimmel und Kreuzjöchlspitze konnte damit deutlich verbessert werden.

Nur was man kennt, kann und will man bekanntlich auch schützen. So kam unser für Naturschutz verantwortlicher Vorstand, Jens Ditlevsen, auf zwei Ideen, die er auch gleich in die Tat umsetzte: Fünf kleine Schautafeln weisen auf insgesamt sechs Orchideenarten hin, die sich entlang des Aufstiegswegs sowie rund um die

Viel Spaß bei einem ernsten Thema: Ersthelferkurs

Wünschen tut man es niemandem – aber passieren kann es immer: Man trifft Verunfallte im Gebirge oder es verletzt sich gar jemand bei einer Sektions-Tour. Erfahrung aus Ersthelferkursen ist dann gefragt. Ein besonders praxisnahes Angebot des „Alpines Rettungswesen e.V.“ nutzten Vorstände, Gruppen- und Tourenleiter am ersten Septemberwochenende auf der Ludwigsburger Hütte. Unter Anleitung von Carolin und Andreas Mader wurde allen eindrücklich klar: Draußen ist vieles anders.

Was kann eine Rettungsdecke alles leisten? Wie legt man welche Verbände an, insbesondere Druckverbände? Warum sollte man dabei immer Einmalhandschuhe (am besten blaue) tragen? Wie erkennt man einen möglichen Schlaganfall? Was ist am Berg bei der „Stabilen Seitenlage“ zu beachten? All diese Fragen und noch mehr wurden in insgesamt 16 Einheiten eingehend behandelt. Die größte Herausforderung: Herzdruckmassage sowie Beatmung an einer speziellen Puppe. Der Feuereifer, mit dem die 15 Teilnehmer übten, übertrug sich sogar auf den Nachwuchs unseres Wirtspaares. Und Spaß bei dem ernsten Thema – auch als „Opfer“ – hatten alle vor der Kulisse des Kaunergrats. Vieles spricht also für eine Neuauflage 2025 ...



Foto: Beate Haas

Schnell kam ein ganzes Lazarett zusammen



Foto: Helge Faber

Besonders anspruchsvoll: Herzdruckmassage



Besuchen Sie uns auf der
**Innerberg-
 Alm** (1950 m)



- Herrliche Sonnenterasse
- Wunderbare Aussicht
- Gantztägig warme Küche
- Übernachtung möglich
- Geöffnet Mitte Juni bis Anfang Oktober

Aufstiegsmöglichkeiten:

1. Köfels – Wurzburgalm – Innerbergalm (ca. 3,5 Std., leicht)
2. Winklen – Wurzburgalm – Innerbergalm (ca. 3 Std., leicht)
3. Lehn – Innerbergalm (ca. 2 Std, etwas steiler)
4. Längenfeld – Pestkapelle – Hauersee – Innerbergalm (ca. 4 Std., anspruchsvolle Tour)



Foto: Klaus Mirna

Vor der Saisoneröffnung im Einsatz: Das Helferteam

Hütte finden lassen. Direkt unterhalb der Terrasse wurde im Rahmen eines Schulprojekts sogar ein kleines, künstliches Moor angelegt, das in der nächsten Saison noch ordentlich wachsen soll.

Wer die Bergwelt um die Ludwigsburger und ihre Nachbarhütten auf eigene Faust erkunden will, findet viele nützliche Hinweise auf unserer Homepage. Alternativ bietet Wolfgang Uttendorfer auch im kommenden Jahr wieder Touren an einem verlängerten Wochenende an.

- us, Fotos: Stiegler/Uttendorfer

Laden zum Suchspiel ein: die Smileys des Wegewarts



Foto: Wolfgang Uttendorfer



Vom Hauersee zur Ludwigsburger Hütte

Einsame Genusstour vom Ötztal ins Pitztal

Es ist immer noch ein Geheimtipp: Nur wenige machen sich vom Hauersee auf den anspruchsvollen und langen Weg zur Ludwigsburger Hütte.

Zweimal bin ich die Tour schon gegangen – aber diesmal war es etwas Besonderes: Seit 2 Jahren bin ich als Wegewart für das Gebiet verantwortlich.

Zu fünft sind wir von der Pestkapelle in Längenfeld durch das Hauertal aufgestiegen und genießen das mitgebrachte 4-Gänge-Menü. Ich mag die Hauerseehütte, den Verzicht auf Luxus, die geselligen Abende. Morgens um 7:30 Uhr machen uns auf den Weg zum Felderkar. Dort biegen wir nach links ins Langkarle ein. Letztes Jahr hatte eine kleine Mure den Weg weggespült. Drei Wochen vor der Tour hatte ich den Weg mit einem Spaten wieder in Form gebracht.

Wir passieren die mit Ketten gesicherte Langkarles Scharte. Durch das Brandseekarle erreichen wir das Pitztal. Erinnerungen an letztes Jahr



Trittsicherheit gefragt:
Auf dem St Leonharder Weg



Foto: Albrecht Thauer

Tour Steckbrief

Rund achtstündige, hochalpine Genusstour
(schwerer Bergweg, schwarz, T4)

1000 Hm Auf-, 1400 Hm Abstieg

Höchster Punkt: Langkarles Scharte (2875 m)

Tiefster Punkt: Ludwigsburger Hütte (1935 m)

Anreise mit ÖPNV: Bus von Ötztal Bahnhof nach Längenfeld (meist 30-Min-Takt). Rückreise mit Bus von Zaunhof nach Bahnhof Imst/Pitztal (meist Studententakt). www.vvt.at

Morgendlicher Aufbruch

kommen auf: Mit dem Farbeimer hatte ich mich von unten nach oben gearbeitet. Mit einem Schmunzeln sehe ich meine ersten Markierungen: die erscheinen mit jedem Höhenmeter besser... Wolfgang Uttendorfer, Wegewart der Ludwigsburger Hütte, hatte mich damals eingewiesen und mir viel Starthilfe gegeben. Vor allem die Suche nach dem besten Wegverlauf im Brandseekarle hatte Spaß gemacht – und das in einer wunderbaren Natur mit grandioser Aussicht auf den Brandsee, ins Pitztal und auf die Gipfel des Kaunergrat.

Wir erreichen den St. Leonharder Höhenweg. Zunächst geht es flach über die grünen Wiesen am Gampen, dann zeigt der Weg seinen wahren Charakter: Steil in den Hang eingeschnitten, einfach zu gehen, aber jeder Tritt muss sitzen. Wir queren mehrere Bachläufe, das Kreuz an der Schar Scharte kommt näher. Dort rasten wir bei sonnigem Wetter mit phänomenalem Blick ins Pitztal und auf die Ludwigsburger Hütte. In Serpentin geht es hinunter, dann nach rechts. An der Wand des Mauerköpfls arbeiten wir uns weiter, teil-

weise ist der Weg mit Ketten gesichert. Nach dem Abstieg zum Hairlacher Bach kommt die letzte schwierige Stelle: Mit Ketten gesichert geht es steil nach oben.

Ein kühles Bier auf der Terrasse der Ludwigsburger Hütte lässt die Anstrengungen vergessen und Koch Oliver übertrifft sich mal wieder selbst. Vermutlich hat Kevin, einer aus der Gruppe, einen Rekord aufgestellt: Als erstes Neumitglied schon in der ersten Woche beide Sektionshütten besucht.

- Bernd Pfeifer

Blick auf Brandsee und ins Pitztal aus dem Brandseekarle



Foto: Kevin Kearte

Noch nie so viel Schnee – noch nie so viele Gäste

Spannende Saison auf der Hauerseehütte

Hauerseehütte (2383 m) AV-Selbstversorgerhütte der Kategorie I

Talort/Zustieg	aus Köfels oder Längenfeld im Ötztal in 3 ½–4 Stunden
Ausstattung:	15 Matratzenlager Holzofen mit Kochmöglichkeit Koch- und Essgeschirr Biotoilette (kein Waschraum)
Öffnungszeiten:	28. Juni bis 13. September 2025
Kontakt/Hüttenwart:	Julia Wurster
Email:	hauerseehuette@alpenverein-ludwigsburg.de
Telefon Hütte:	+43 (0)664 / 7828637

Ehrenamtliche Hüttenaufsicht.

Kein Verkauf von Speisen und Getränken, kein Winterraum.

Mehr Info und Hüttenflyer im Service-Center oder unter
www.alpenverein-ludwigsburg.de



Nächtliche Romantik

Links: Weiter unten Richtung Tal blühten schon die Alpenrosen

Was für eine Saison! Noch nie lag so viel Schnee zum Start Ende Juni. Der Zustieg war weglos, die Türen mussten von Schnee befreit werden und den Aufbau des Brünnele, unserem Waschplatz, bekamen wir erst in letzter Sekunde hin. Noch in den ersten beiden Wochen lag bis weit unterhalb der Hütte eine geschlossene Schneedecke. Natürlich waren damit auch die Übergänge von und zu den Nachbarhütten nicht möglich und alle Reservierungen wurden storniert. Trotzdem: wir hatten noch die so viele Übernachtungen.

Das große Interesse war bereits ab Februar zu verspüren. Weitere Anfragen kamen den ganzen Sommer hin-

durch, insbesondere für die Wochenenden. So mussten wir schweren Herzens die eine oder andere sogar ablehnen. Vielleicht führte das „dynamische“ Wetter zur dynamischen Nachfrage: immer wieder wurden Nächtigungen storniert oder verschoben – immer wieder kamen auch neue hinzu. Unterm Strich aber das erfreuliche Ergebnis: erstmals deutlich mehr als 500 Übernachtungen.

Offenbar ist der Geigenkamm ein nicht mehr ganz geheimer „Geheimtipp“: Weniger besucht als die benachbarten Stubai Alpen und zunehmend bekannt als ruhige Alternative zum meist hoffnungslos überlaufenen Weitwanderweg E5. Auch

für ein verlängertes Wochenende entdecken immer mehr den Kamm zwischen Pitz- und Ötztal, in dem sich einige schöne Rundtouren planen lassen.

Einmal in einer Selbstversorger Hütte zu übernachten, wird auch immer beliebter. Die Hauerseehütte mit ihrer einmaligen Lage, der Einfachheit und der Position zwischen bewirtschafteten Hütten, bietet sich dafür besonders gut an. Die Plätze sind naturgemäß beschränkt.

Wir freuen uns auf die nächste Saison und sind gespannt, wie es weitergeht. Übrigens: Pünktlich zum Saisonende am 14. September wurde es wieder weiß. ● Julia Wurster

Mühsamer Aufbau des Waschplatzes



Der Hauersee noch im Winterkleid





Rainer Haas beim Aufstieg zum „Rifugio Ludwigsburg“

Eine „Ludwigsburger Hütte“ in den Bergamasker Alpen?

Delegation um Rainer Haas auf Erkundungstour

Überraschung im Juli 2021: Nahe Bergamo gab es plötzlich ein „Rifugio Ludwigsburg al Barbellino“. Anfang September erkundete eine 5-köpfige Gruppe um den ehemaligen Landrat Rainer Haas sowie Kreisrat Rainer Gessler das Gebiet.

Gut drei Stunden dauert der Aufstieg aus der Talgemeinde Valbondione, der Eigentümerin. Mit Blick auf die 315 m hohen Wasserfälle des Serio erreicht man zuvor das Rifugio Curó der Sektion Bergamo – eines der ersten des italienischen Alpenvereins CAI überhaupt. Ein Maultierpfad führt am Stausee, vielen Gumpen und weiteren Wasserfällen entlang schließlich zur idyllisch am Barbellino See auf 2130 m gelegenen Hütte. Sie verfügt über ein Wasserkraftwerk, muss aber per Heli versorgt werden. Eine Reihe anspruchsvoller Gipfel bis

zu 3000 m lockt im Umfeld beider Häuser.

Und wie kam es zu allem? Seit Jahrzehnten besteht eine Partnerschaft zwischen der Provinz Bergamo und dem Kreis Ludwigsburg. Am Rande eines offiziellen Besuchs hatten Vertreter der Talgemeinde sowie des CAI Landrat Dietmar Allgaier zur „Neu-Taufe“ geladen. Damals dabei, aber alpinistisch zu kurz gekommen: Rainer Haas, der die Kreis-Partnerschaft angestoßen hatte. Inzwischen sind auch die beiden Städte verschwistert. Unser informeller Besuch wurde mit einem kleinen Empfang bei Bürgermeister Walter Semperboni gewürdigt.

Mal schauen, was sich daraus noch entwickelt. Wir fünf waren uns jedenfalls einig: Wir kommen wieder.

Info: <https://www.barbellino.it/Rifugio-Barbellino-DE.html> • us



Idylle am Barbellino-See

Die Gruppen unserer Sektion

Enorme Vielfalt – für jeden etwas

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen und sportlichen Interessen nachgehen. In allen Gruppen können auch kurzfristig anberaumte Aktivitäten stattfinden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Organisator.

Jugend (JUG)

Wir treffen uns jede Woche zum Klettern oder Bouldern in den Hessigheimer Felsengärten oder in einer der Kletterhallen in der Gegend. Am Wochenende fahren wir auch mal an die Felsen der Schwäbischen Alb oder sogar in die Alpen. In den Ferien organisieren wir immer wieder Ausflüge in fernere Gefilde. Auf Ski oder Board und mit Schneeschuhen sind wir gerne im Winter unterwegs. Im Sommer mit dem Fahrrad, oder auf einem Fluss mit dem Kanu, und manchmal auch speläologisch, beim Erkunden einer Höhle ...

Leitung: Max Faber und weitere Jugendleiter:innen

Kontakt und Ansprechpartner der verschiedenen Altersgruppen findet Ihr auf der Website.

Familiengruppen

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Diese Lebensweisheit gilt naturgemäß für unsere Familiengruppen – schon deshalb, weil die „Kids“ größer werden und sich ihre Bedürfnisse entsprechend verändern. In unseren aktuell drei Gruppen organisieren sich vor allem Familien mit Kindern im Vorschulalter, wobei auch ältere Geschwister gerne mitgenommen werden. Eine Kurzvorstellung:

Murmeltiere

Eltern mit Kindern der Jahrgänge 2019–2022 riefen die Gruppe 2020 ins Leben. Wir sind gerne in der Natur unterwegs und treffen uns mindestens einmal monatlich zu einem Ausflug in der Region. Dazu kommen Tagestouren auf die Alb und in den Schwarzwald oder gemeinsame Wochenenden in den Alpen. Natürlich stehen die Kinder im Mittelpunkt – aber die Erwachsenen sollen nicht zu kurz kommen. So treffen wir uns auch im Griffwerk, wobei wir uns aufteilen und bei der Betreuung abwechseln.

Leitung: Agia und Jürgen Fröhlich

Kinderklettergruppe „Geckolinos“

Kinder zwischen 10 und 13 Jahren klettern, bouldern, sichern, balancieren und spielen einmal wöchentlich im Griffwerk Ludwigsburg. Teilnehmen bei den „Geckolinos Ludwigsburg“ können Mitglieder der Sektion Ludwigsburg. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist nicht inbegriffen. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Leitung/Kletterbetreuer: Sportlehrer Ludwig Viereck



jdav



Fam



Ü 30



ASG



OGB

Ü30

Wer sich nicht mehr ganz jung, aber auch noch nicht alt fühlt, ist bei uns richtig. Klettertreffs im Griffwerk in Ludwigsburg oder in den Hessigheimer Felsengärten stimmen wir individuell und kurzfristig ab – je nachdem, wie und wann Teilnehmer Zeit haben.

Über die Angebote im Programmteil hinaus verabreden wir uns auch zu spontanen Ausfahrten. Von Wanderungen über Klettern und Klettersteige bis zu Ski- und Hochtouren ist alles dabei, was das Bergsteigerherz begehrt.

Leitung: Thomas Trenc

Alpinsportgruppe (ASG)

Unsere Ausfahrten bieten für jeden etwas: leichtere Touren mit moderaten Höhenmetern und Tipps von „alten Hasen“ für Anfänger sowie immer neue Schmankele für Genießer. Auch für die besonders Ambitionierten finden sich passende Herausforderungen. Dafür üben wir regelmäßig in Theorie und Praxis.

Leitung: Wulf Henke

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat um 20 Uhr beim TV Pflugfelden

Klettern 1 – Dienstag: von Oktober bis April, 18 Uhr im Griffwerk von Mai bis September, 18 Uhr in den Hessigheimer Felsengärten

Info: Henning Sander, henning.sander@gmx.net

Klettern 2 – Klettertreff Winter: Samstag oder Sonntag nach Absprache im Griffwerk

Info: Sonni und Andy Jeutter

Ortsgruppe Bietigheim (OGB)

Wander-FIT – einfach die Natur genießen

Einmal im Monat am Sonntag raus an die frische Luft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten genießen. Eine kleine Auszeit für sich finden, mit leichten Wanderungen in unserem schönen „Ländle“. Vom heimischen Stromberg bis zur Schwäbischen Alb, dem Odenwald, dem Schwarzwald oder dem Pfälzerwald reichen unsere Ziele. Kurze Anfahrtswege in der Fahrgemeinschaft – vielleicht eine ökologische Alternative zum Wochenendtrip ins fernere Gebirge? Spaß und Freude an der Natur unserer vielgestaltigen Landschaften stehen bei der Tourenauswahl im Vordergrund.

Leitung: Frank Schmutz

Ortsgruppe Vaihingen (OGV)

Freude und Spaß am Alpinsport erleben, die Begeisterung für die Berge mit anderen teilen – dazu bieten wir für Anfänger und Fortgeschrittene über das ganze Jahr hinweg eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten: Skitouren, Hochtouren, Klettersteig, Sport- und Alpinklettern, MTB und Wandern. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf die Aus- und Weiterbildungen mit den Schwerpunkten Klettern, Eis- und Skitour. Familienausfahrten zum Klettern, Wandern und Schlittensfahrten runden das Gemeinschaftserlebnis ab.

Leitung: Ralph Pfirrmann

Treffen: Jeden zweiten Donnerstag im Monat (nicht im August) treffen wir uns um 20 Uhr im Gasthaus Engel in Vaihingen/Enz. Hier besprechen wir in geselliger Runde aktuelle Themen des Bergsports und tauschen Erfahrungen aus. Zudem folgen kurze Tourenberichte mit Fotos von aktuellen Ausfahrten.



OGV

RegioAktiv (RA)

Unser Schwerpunkt liegt auf Erlebnistouren und naturkundlichen Wanderungen im Naturpark Stromberg-Heuchelberg. Er ist eine Oase der Ruhe und bietet ideale Bedingungen für eine kleine Auszeit vom Alltag. Besonders gut geht das zu Fuß auf den zahlreichen Wanderwegen, die das Gebiet durchziehen. Wir erkunden diese wunderschöne, einzigartige Landschaft regelmäßig.

Leitung: Roland Fischer, Naturparkführer



RA

Senioren Sportabteilung Ludwigsburg (SAL)

Durch regelmäßige Gymnastik halten wir uns fit. Bis ins hohe Alter spielen wir noch engagiert Volleyball, würden uns aber über Zuwachs freuen.

Leitung: Horst Kittelmann

Männer: Mittwoch, 20 Uhr, Turnhalle in der Uhlandschule, Ludwigsburg (Männer)



SAL

Termine & Tourenprogramm 2025

Unser Ausbildungs- und Tourenprogramm ist unseren Sektionsmitgliedern vorbehalten. Für Mitglieder anderer Sektionen, die Interesse an Aktivitäten aus unserem Programm haben, besteht die Möglichkeit einer C-Gast-Mitgliedschaft für 28 Euro/Jahr.

Abgesehen von den speziell ausgewiesenen Ausbildungen werden alle Aktivitäten als Gemeinschaftstouren durchgeführt. An Gemeinschaftstouren beteiligen sich alle Teilnehmenden auf eigene Verantwortung. Wir bitten um Beachtung der weiteren Teilnahmebedingungen.

Das Jahresprogramm wurde von unseren Gruppen- und Tourenleitungen mit viel Einsatz und Umsicht zusammengestellt. Die stichwortartigen Beschreibungen dienen der Orientierung. Detaillierte Informationen erhalten Sie von den jeweils genannten Kontaktpersonen oder finden diese auf unserer Homepage www.alpenverein-ludwigsburg.de.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldungen bitten wir an die jeweilige Tourenleitung zu richten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine komplette Ausrüstung in einwandfreiem Zustand und die persönliche Befähigung zur ausgeschriebenen Tour. Im Zweifel sind die verantwortlichen Tourenleitungen berechtigt, Teilnehmende ganz oder teilweise auszuschließen.

Persönliche Reisekosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Bahntickets etc. trägt jeder Teilnehmer selbst.

Für evtl. Schäden an der persönlichen Ausrüstung oder am Gepäck der Teilnehmenden übernimmt die DAV-Sektion Ludwigsburg keine Haftung. Bei Ausfall einer Veranstaltung besteht kein Rechtsanspruch gegenüber der Sektion. Örtliche und/oder zeitliche Änderungen sind vorbehalten.

Wir wünschen schöne und erlebnisreiche Touren & Aktivitäten!

Der direkte Weg zum kompletten Programm – mit wichtigen Hinweisen zu den Touren:



ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Kategorisierungen dienen der groben Orientierung und bedürfen der Rücksprache:

WAN	Wanderung
BW	Bergwanderung
KST	Klettersteig
KL	Klettern
SKI	Piste, Loipe
SCH	Schneeschuhgehen
ST	Skitour
SHT	Skihochtour
HT	Hochtour
MTB	Mountainbike-Tour
A	Ausbildung
N&U	Natur & Umwelt
SON	Sonstiges



E-Mailadressen der Organisierenden

Timo & Sonja Baumgärtner
 Jürgen Behrendt
 Alexandra Beyl
 Eugen Bruj
 Holger Buck
 Carsten Disselhoff
 Andreas Ehlert
 Heike Faber

Agia & Jürgen Fröhlich
 Klaus-Peter Gansert
 Patrick Graf
 Beate Haas
 Dennis Helsch

Wulf Henke
 Heiko Hofmann
 Ernst Homm
 Ralph Kelkenberg
 Sebastian Kirsch
 Myriam Kopp
 Stefan Matschke
 Klaus Mirna

Thomas Nippgen
 Achim Noller
 Nina Peters-Banz
 Bernd Pfeifer

Ralph Pffirmann
 Lisa Pfalzgraf
 Henning Sander
 Christoph Schieber
 Frank Schmutz
 Michael Schöttl
 Holger Szüsz
 Andy Tiefenbach
 Thomas Trenc
 Daniel Trueby
 Wolfgang Uttendorfer
 Martin Viergutz
 Jochen Wittlinger
 Sarah Wunram
 Julia Wurster

Jugend	info@jdav-ludwigsburg.de
Linnea Betz	linnea@jdav-ludwigsburg.de
Max Faber	max.faber@jdav-ludwigsburg.de
Tinka Frick	tinka.frick@jdav-ludwigsburg.de
Max Girrbach	maxgirrbach@jdav-ludwigsburg.de
Jasper Jürgensen	jasper@jdav-ludwigsburg.de
Axel Kochendörfer	axel@jdav-ludwigsburg.de
Svenja Kochendörfer	svenja.kochendoerfer@jdav-ludwigsburg.de
Emil Schäuuffele	emil.schauuffele@jdav-ludwigsburg.de
Sophie Schwentzig	sophie@jdav-ludwigsburg.de

Januar

09.01.	SON	Vaihinger Treff - Skitourenausrüstung	OGV	Ralph Pffirmann
13.01.	SON	Vorstandssitzung	SEK	Service-Center
15.01.	SEK	TopRopeKurs	AUS-KL	Eugen Bruj
16.01.	ASG	ASG-Treff – Trinkwasser unterwegs	SON	Wulf Henke
16.01.	SEK	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik – 1. Termin	AUS-KL	Ralph Kelkenberg
18.–19.01.	ST	Ladies-Skitour	ASG	Heike Faber
18.–19.01.	SKI	Skigaudi in Hochötz – Skispaß mit der Jugend auf der Piste	JUG	Axel und Svenja Kochendörfer
19.01.	WAN	WanderFit – Wanderung ins Neue Jahr	OGB	Beatrix und Willy Burkhardt
25.01.	WAN	Fackelwanderung im Stromberg für Familien mit Kids ab 8	FAM	Dennis Helsch
25.–26.01.	ST	Skitour für Anfänger, Wiedereinsteiger, Gemäßigte	ASG	Wulf Henke
26.01.	SON	Schlittenfahren auf der Alb oder im Schwarzwald	FAM	Agia und Jürgen Fröhlich
31.01.–02.02.	AUS-ST	Skitourengrundkurs Lechtal	OGV	Ralph Pffirmann

Februar

01.–02.02.	SCH	WanderFit – Schneeschuhwanderung / Schweiz	OGB	Eberhard Gross
06.02.	SON	Sektionsabend – Mein Berghighlight	SEK	Service-Center
08.–09.02.	ST	Skitour mit CAF Montbeliard	ASG	Wulf Henke
12./26.02.	AUS-KL	Von der Halle an den Fels – Teil 1: Kletterhalle	SEK	Andreas Ehlert
13.02.	SON	Vaihinger Treff – Erste-Hilfe	OGV	Ralph Pffirmann
13.–16.02.	SHT	Skihohtouren in Südtirol	OGV	Klaus-Peter Gansert
14.–16.02.	ST	Ladies-Skitouren – Schweinfurter Hütte	ASG	Alexandra Beyl
15.02.	AUS-KL	„Rotpunkt“-Training – fit für den nächsten Schwierigkeitsgrad	SEK	Tim Holz & Lisa Pfalzgraf
20.02.	SON	ASG-Treff – Gaskocher im Vergleich, praktischer Test	ASG	Wulf Henke

21.–23.02.	ST	Anspruchsvolle Skitouren bis 2000 Hm, Ziel nach Verhältnissen	ASG	Martin Viergutz
22.02.	SON	Gehölzpflege in den Hessigheimer Felsengärten	SEK	Heike Faber
23.02.	SON	Winterlicher Ausflug der Familiengruppe Murmeltiere	FAM	Agia und Jürgen Fröhlich
24.02.	SON	Beiratssitzung	SEK	Service-Center
28.02.–02.03.	ST	Angänger:innen Skitourenkurs	JUG	Axel Kochendörfer, Max Faber

März

01.–04.03.	ST	Sesvennahütte – Vinschgau	OGV	Holger Buck
03.–09.03.	ST	Fortgeschrittenen Skitourenkurs	JUG	Axel Kochendörfer, Max Faber
05.03.	AUS-KL	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik – 2. Termin	SEK	Ralph Kelkenberg
05.–08.03.	SHT	Skihochtour Jamtalhütte	Ü30	Thomas Trenc
08.–09.03.	AUS-KL	Vorstiegskurs	SEK	Holger Szüsz
08.–09.03.	AUS-KL	Top Rope Kurs	SEK	Holger Szüsz
13.03.	SON	Vaihinger Treff – Bildervortrag	OGV	Ralph Pfirrmann
15.–17.03.	SHT	Anspruchsvolle Skitour	ASG	Achim Noller
17.03.	SON	Vorstandssitzung	SEK	Service-Center
20.03.	SON	ASG-Treff – Gaskocher im Vergleich, praktischer Test	ASG	Wulf Henke
21.–23.03.	ST	Freeridekurs – Hangwahl mit Liftunterstützung	JUG	Linnea Betz, Max Faber
21.–24.03.	ST	Turrahus – Safiental	OGV	Holger Buck
22.–24.03.	SHT	Skihochtour Amberger Hütte	ASG	Wulf Henke
23.03.	WAN	WanderFit – Alpine Pfade im Odenwald	OGB	Wolfgang Uttendorfer
29.03.	SON	Sektionstag und Alpinflohmarkt	SEK	Service-Center
30.03.	KL	Klettern Schwäbische Alb Ostalb	OGV	Beate Haas

April

01.–05.04.	SHT	Skihochtour – Anspruchsvolle Skidurchquerung	OGV	Ralph Pfirrmann
03.04.	SON	Sektionsabend – Dolomitenklassiker	SEK	Service-Center
04.–07.04.	SHT	Anspruchsvolle Skihochtour bis 2000 Hm, Winterraum	ASG	Martin Viergutz
05.04.	WAN	WanderFit – Marathon-Wanderung (3): In 6 Etappen um Stuttgart	OGB	Wolfgang Uttendorfer
06.04.	MTB	Wadenknaller – Pfälzer Wald	OGV	Klaus-Peter Gansert
09./23.04.	AUS-KL	Von der Halle an den Fels – Teil 2: Hessigheimer Felsengärten	ASG	Andreas Ehlert
10.04.	SON	Vaihinger Treff – Erste-Hilfe	OGV	Ralph Pfirrmann
12.–14.04.	SHT	Ski(hoch)turenabschluss	Ü30	Thomas Trenc
13.04.	WAN	WanderFit – Frühlingwanderung	OGB	Angelika Kilast
17.–21.04.	SHT	Bovalhütte – Berninagebiet	OGV	Holger Buck
21.–27.04.	KST	Klettersteige um den Gardasee für Familien mit Kids ab 8	FAM	Dennis Helsch
24.04.	SON	ASG-Treff – behelfsmäßige Bergrettung + Update Karte & Kompass	ASG	Wulf Henke
26.04.	WAN	Season Opening auf der Alb	Ü30	Sebastian Kirsch
27.04.	SON	Herzogliche Kugelbahn in Stetten	FAM	Jürgen und Agia

Mai

01.–04.05.	ST	Frühjahrsskitour	JUG	Max Faber + Emil Schäuuffele
03.05.	WAN	Fels-Fans aufgepasst! Outdoor-Klettertag für Groß & Klein	ASG	Nina Peters-Banz
08.05.	SON	Vaihinger Treff – Update Sicherungstechnik	OGV	Ralph Pfirrmann
09.–11.05.	AUS-KL	Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels	OGV	Beate Haas & Lena Schencke
10.05.	KL	Bike & Boulder im Kessel – mit dem Rad zum Schelm 48	SEK	Katja Bald & Daniel Trüby
10.05.	KL	Mit Keilen & meinen guten Friends am legendären Battert	SEK	Stefan Matschke
12.05.	SON	Vorstandssitzung	SEK	Service-Center
15.05.	SON	Hauerseehütte – Infoabend für Bewartungen	SEK	Julia Wurster
15.05.	SON	ASG-Treff – Bilder von ASG-Touren im Winter	ASG	Wulf Henke
16.–18.05.	MTB	MTB Touren – Sibratsgfäll	OGV	Carsten Disselhoff
16.–18.05.	SON	Campuru – ein Wochenendcamp	JUG	Tatinka Frick
17.–18.05.	AUS-KL	Reel Rock Climbing – von der Halle an den Fels	Ü30	P. & A. Graf
18.05.	WAN	WanderFit – Löwenpfade Bad Überkingen	OGB	Annegret Kurz, Heike Tienes
23.–25.05.	KL	Sportklettern Frankenjura	JUG	Fiona & Emil
24.05.	SON	Tag der Artenvielfalt im Wildobstbiotop ab 15:00 Uhr	RA	Service-Center
24.05.	SON	Ein Nachmittag im Wildobstbiotop für Familien mit Kindern ab 8	FAM	Dennis Helsch
24.–25.05.	AUS-KST	Ausbildung Klettersteig – Einführungskurs im Montafon	OGV	Jürgen Behrendt
25.05.	WAN	Rundwanderung der Familiengruppe Murmeltiere	FAM	Jürgen und Agia Fröhlich
25.05.	KL	Klettern Schwäbische Alb – 5.-7. Grad	OGV	Beate Haas & Lena Schencke
25.–26.05.	KST	Klettersteige am Tajakopf – Coburger Hütte	ASG	Henning Sander
29.05.–01.06.	MTB	Trailking & Camp Südschwarzwald	OGV	Andy Tiefenbach
29.05.–01.06.	KL	Tradklettern – Füße und Hände optimal verklemmen/verkeilen	JUG	Axel & Linnea
29.05.–01.06.	KST	Klettersteige im Schwarzwald für Familien mit Kids ab 8	FAM	Dennis Helsch



Foto: Jochen Reuter

Juni

01.06.	WAN	WanderFit – Schwäbisch Fränkischer Wald	OGB	Hava Saglam
05.06.	SON	Sektionsabend – Berge und was macht ihr sonst so?	SEK	Service-Center
12.06.	SON	Vaihinger Treff – Bildervortrag	OGV	Ralph Pffirmann
19.06.	SON	Ludwigsburger Hütte – Hüttenöffnung	SEK	Klaus Mirna
19.–22.06.	BW	Bergsteigen für U30 – Allgäuer Berge	JUG	Max Girrbaach
22.06.	SON	Bouldern im Schwarzwald – kleine Blöcke, große Herausforderungen	JUG	Tatinka und Moritz
26.06.	SON	ASG-Sommerfest – geselliges Beisammensein mit Grillen	ASG	Wulf Henke
26.–29.06.	AUS-HT	Hochtourenkurs	OGV	Ralph Pffirmann
27.–29.06.	MTB	Bike&Camp	OGV	Michael Schöttl
27.–29.06.	BW	Hochalpine Wanderung – Ostalpen Stubai	OGV	Jochen Wittlinger
27.–29.06.	KL	Boulderkurs Odenwald	JUG	Jasper Jürgensen
28.06.	SON	Hüttenöffnung Hauerseehütte	SEK	Julia Wurster
28.–29.06.	KL	Kletterausfahrt Ostalb	Ü30	Annika & Patrick Graf
28.–29.06.	KL	Im Däle zwoi Dag zelda ond feschd kladdern	SEK	Stefan Matschke

Juli

04.07.	SON	Feierabend-Bouldern in Hessigheim	SEK	Timo & Sonja Baumgärtner
04.–07.07.	HT	Aletschhorn – Berner Alpen, Wallis	OGV	Holger Buck
05.–06.07.	SON	Kanukurs – Paddelspaß auf dem Fluss	JUG	Sarah Wunram & Ida Schill
05.–06.07.	MTB	Mountainbike-Kurs	JUG	Jasper Jürgensen
05.–07.07.	HT	Hochtour Ortlergruppe	OGV	Heiko Hofmann
07.07.	SON	Vorstandssitzung	SEK	Service-Center
10.07.	SON	Vaihinger Treff – Sommerfest	OGV	Ralph Pffirmann
10.–14.07.	HT	Amberger Hütte – kombinierte Hochtouren	SEK	Andreas Ehlert
11.–13.07.	HT	Hochtouren Kaunergrat	Ü30	Thomas Trenc
12.07.	MTB	MTB Tour – Schwäbische Alb	OGV	Carsten Disselhoff
12.07.	KL	Natur pur: Kesselklettern, Moorwandern, Grillabend in Schopfloch	SEK	Stefan Matschke
12.07.	KL	Klettern für alle – Hessigheim wir kommen	JUG	Tatinka & Max
12.–13.07.	KL	Kletterausflug in die Pfalz	SEK	Tim Holz & Lisa Pfalzgraf
12.–14.07.	HT	Hochtour – Zillertaler Alpen	OGV	Heiko Hofmann
13.07.	WAN	WanderFit – Sommertour	OGB	Lore & Jürgen Neckermann
17.07.	SON	ASG-Treff – Slacklines, Prusiken und Eisessen	ASG	Wulf Henke
18.–20.07.	HT	Hochtour – Westalpen	SEK	Christoph Schieber
18.–20.07.	HT	Hochtour Sustenhorn – Chelentalphütte SAC	OGV	Ernst Homm
18.–20.07.	BW	Bergwandern in den Allgäuer Alpen	SEK	Myriam Kopp

18.–21.07.	HT	Hochtour in der Bernina	OGV	Thomas Nippgen
25.–27.07.	BW	Hüttenwochenende der Familiengruppe Murmeltiere	FAM	Jürgen und Agia Fröhlich
26.07.	KL	Klettern in Hessigheim für Familien mit Kids ab 8	FAM	Dennis Helsch
26.–28.07.	BW	(Hütten-) Tour um die Ludwigsburger Hütte	ASG	Bernd Pfeifer
30.–31.07.	AUS-KL	TopRopeKurs	SEK	Eugen Bruj
31.07.–03.08.	HT	Hochtour für Einsteiger	JUG	Max Girrbach, Christian Merten
31.07.–03.08.	KL	Sportklettern Donautal	ASG	Henning Sander

August

01.–04.08.	HT	Hochtour Wallis	Ü30	Thomas Trenc
04.–08.08.	HT	Hochtouren für Fortgeschrittene	JUG	Max Girrbach, Christian Merten
07.–10.08.	BW	Bergwandern in den Hohen Tauern	SEK	Myriam Kopp
08.–11.08.	HT	Gletschertour „Venter Runde“	ASG	Bernd Pfeifer
24.08.	WAN	WanderFit – Wanderung im Nordschwarzwald	OGB	Heike Werner
30.08.–01.09.	WAN	Rüsselsheimer Weg	ASG	Bernd Pfeifer
30.08.–02.09.	KL	Alpinklettern	JUG	Linnea, Axel, Emil
30.08.–02.09.	WAN	Ludwigsburger Hütte zum Kennenlernen	SEK	Wolfgang Uttendorfer
31.08.	WAN	„Ab in den Schwarzwald“ – Wanderung der Murmeltiere	FAM	Jürgen und Agia

September

05.–08.09.	KST	Klettersteige im Dachstein-Gebirge	OGV	Jürgen Behrendt
06.–12.09.	KL	Fontainebleau – Bouldern, Baguette, Hängematte	JUG	Linnea & Moritz
11.09.	SON	Vaihinger Treff – Bilder der Sommersaison	OGV	Ralph Pffirrmann
11.–14.09.	HT	Hochtour – Ostalpen	OGV	Jochen Wittlinger
13.09.	SON	Hüttenschluss Hauerseehütte	SEK	Julia Wurster
14.09.	WAN	WanderFit – Wanderung in den Löwensteiner Bergen	OGB	Roland Leisenberg
18.09.	SON	ASG-Treff – Tourenplanung 2025	ASG	Wulf Henke
18.–22.09.	KL	Alpinklettern in den Dolomiten	ASG	Achim Noller
20.09.	SON	Ludwigsburger Hütte – Hüttenschluss	SEK	Klaus Mirna
20.09.	WAN	WanderFit – Marathon-Wanderung (4): In 6 Etappen um Stuttgart	OGB	Wolfgang Uttendorfer
22.09.	SON	Beiratssitzung	SEK	Service-Center
22.09.	SON	Vorstandssitzung	SEK	Service-Center
27.09.	SON	Magerrasenpflege in den Hessigheimer Felsengärten	SEK	Heike Faber
27.09.	SON	Ehrenamtsabend	SEK	Service-Center
28.09.	SON	Wir entdecken die Sterne – Familiengruppe Murmeltiere	FAM	Jürgen und Agia

Oktober

03.–04.10.	MTB	MTB-Tour Elsass	ASG	Henning Sander
03.–05.10.	KST	Klettersteige im Frankenjura für Familien mit Kids ab 8	FAM	Dennis Helsch
09.10.	SON	Vaihinger Treff – Mountainbike	OGV	Ralph Pffirrmann
15.–16.10.	KL	TopRopeKurs	SEK	Eugen Bruj
16.10.	SON	Mitgliederversammlung	SEK	Service-Center
19.10.	WAN	Stäffelestour in Stuttgart	ASG	Bernd Pfeifer
19.10.	WAN	WanderFit – Herbstwanderung	OGB	Albrecht Bamler
23.10.	SON	ASG-Treff – Bilder von ASG-Touren im Sommer	ASG	Wulf Henke
24.–28.10.	BW	Hüttenwanderung	JUG	Tatinka & Moritz

November

09.11.	WAN	WanderFit – Wanderung ins Blaue im grauen November	OGB	Frank Schmutz
10.11.	SON	Vorstandssitzung	SEK	Service-Center
13.11.	SON	Vaihinger Treff – Bildervortrag	OGV	Ralph Pffirrmann
14.11.	SON	Jubilarehrung	SEK	Service-Center
19.–20.11.	AUS-KL	TopRopKurs	SEK	Eugen Bruj
20.11.	SON	ASG-Treff – üben mit dem Lawinen-Verschütteten-Gerät	ASG	Wulf Henke

Dezember

04.12.	SON	Sektionsabend – Darf es auch extremer sein?	SEK	Service-Center
11.12.	SON	Vaihinger Treff – Weihnachtsfeier	OGV	Ralph Pffirrmann
11.12.	SON	ASG-Treff – Besuch des Weihnachtsmarktes in Ludwigsburg	ASG	Wulf Henke
14.12.	WAN	WanderFit – Wanderung und Besuch Sternlesmarkt Bietigheim	OGB	B. und W. Hahnenstein
30.12.	WAN	Jahresabschlusswanderung	OGV	Ralph Pffirrmann



Foto: Actia Februnke

Sektions-Ausbildungen 2025

Ausführliche Beschreibungen mit Kursinhalten, Voraussetzungen und erforderlicher Ausrüstung unter www.alpenverein-ludwigsburg.de/Programm/Kurse

Skitouren

31.01.–02.02.	Grundkurs Skitouren Lechtal	OGV	AUS-ST	Ralph Pfirrmann
---------------	-----------------------------	-----	--------	-----------------

Klettern

15.01.	TopRopeKurs	SEK	AUS-KL	Eugen Bruj
16.01.	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (1)	SEK	AUS-KL	Ralph Kelkenberg
05.03.	Einstieg ins Bouldern und Klettertechnik (2)	SEK	AUS-KL	Ralph Kelkenberg
12.–26.02.	„Von der Halle an den Fels“ (1): Kletterhalle 3 Termine mittwochs ab 17:00 Uhr	SEK	AUS-KL	Andreas Ehlert
09.–23.04.	„Von der Halle an den Fels“ (2): Felsengärten 2-3 Termine mittwochs ab 17:00 Uhr	ASG	AUS-KL	Andreas Ehlert
15.02.	„Rotpunkt“-Training: Fit für den nächsten Grad	SEK	AUS-KL	Tim Holz & Lisa Pfalzgraf
08.–09.03.	Vorstiegskurs	SEK	AUS-KL	Holger Szűsz
08.–09.03.	Top Rope Kurs	SEK	AUS-KL	Holger Szűsz
09.–11.05.	Grundkurs Felsklettern – von der Halle an den Fels	OGV	AUS-KL	Beate Haas + Lena Schencke
17.–18.05.	Reel Rock Climbing – von der Halle an den Fels	Ü30	AUS-KL	Patrick Graf & Annika Graf
30.–31.07.	TopRopeKurs	SEK	AUS-KL	Eugen Bruj
19.–20.11.	TopRopKurs	SEK	AUS-KL	Eugen Bruj

Klettersteig

24.–25.05.	Einführungskurs Klettersteig im Montafon	OGV	AUS-KST	Jürgen Behrendt
------------	--	-----	---------	-----------------

Hochtouren

26.–29.06.	Hochtourenkurs	OGV	AUS-HT	Ralph Pfirrmann
------------	----------------	-----	--------	-----------------



Wie man klebrigen „Fell-Salat“ vermeidet

Skitourenkurs der OGV im Kleinwalsertal

Snow Card, White Risk, Harscheisen, Schneemaul, Sonde, Piepser... Kennst du das alles? Beim Skitourenkurs der OG Vaihingen unter der Leitung von Holger Buck, Ralph Pfirrmann und Nico Berschneider lernten wir noch vieles mehr.

Bereits beim Vortreffen mit den Teilnehmern zwischen 16 und 60 Jahren erhielten wir erste Infos: Welche Art Lawinen gibt es? Welche Apps? Und wie ist der Wetterbericht zu bewerten? Dazu eine „Hausaufgabe“: Den Lawinenbericht fürs Kleinwalsertal vor dem Kurs regelmäßig prüfen und Schneeverhältnisse sowie Wettervorhersage kennen.

Das mit dem Schnee war letzten Winter ja so ne Sache... Wegen akuten Mangels in Tallagen trafen wir uns Anfang Februar am Parkplatz in Grasgehren. Entlang der Piste ging es

Richtung Riedbergerhorn. „Ski unten lassen!“ „Ziehen und schlurfen, net lupfen!“... gar nicht so einfach, mit den Dingern den Berg hochzulaufen. Oben wurden die Felle abgezogen, flatterten teilweise lustig im Wind und klebten fast überall, außer auf der Schutzfolie. Zum Glück gab es schnell Hilfe beim Enthedern und wir lernten, wie man sie „g’scheit“ – ohne klebrigen „Fell-Salat“ – abzieht. Vor der ersten Abfahrt abseits der Piste besprachen wir, wo wir in den Hang hineinfahren konnten und wo eventuell ein Schneebrett drohte. Zurück auf den Gipfel ging es mit Spitzkehren. Erstaunlich, wie man die eigenen Füße verknoten kann, wenn der Ski einfach nicht dahin will, wo er hin soll. Vom Gipfel führte unsere Route über relativ verharschte Hänge in Richtung Balderschwang.

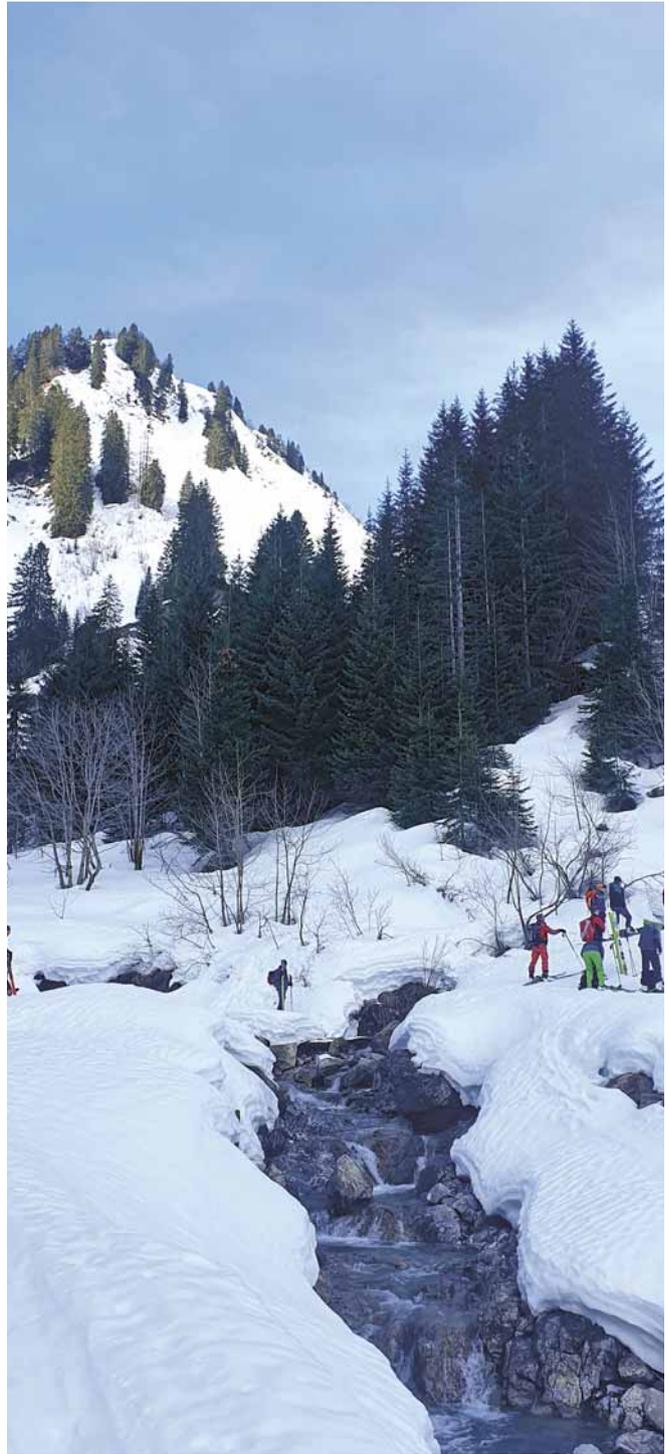
Dank Schneemangel gestalteten sich manche Übergänge recht abenteuerlich, auch eine Bachdurchquerung war dabei. Am Nachmittag erklärte Ralph uns den Gebrauch der Sonden und verschiedene Modelle von „Piepsern“, offiziell: Verschütteten-Suchgeräte. Derweil verbuddelten Holger und Nico im bockelharten Schnee Gegenstände, die wir mit den Geräten suchen und definieren durften: Mensch oder Material? Abends in der Jugendherberge erfuhren wir per Memory und Fragekarten noch mehr über Schneearten und Gefahrensituationen.

Die Güntlespitze war unser Ziel an Tag 2. Ein paar Meter zu Fuß, weil kein Schnee lag, erneut einen Bach durchqueren (Übung hatten wir ja) und ohne Harscheisen einen vereisten Hang hoch: Das machte schon



Foto: Nina Peters-Banz

Bachquerung und Theorie im Freien



Theorie am Abend



Spitzkehren ohne Harscheisen am vereisten Hang unterhalb des Derrenjochs



Foto: Jörg Bosch



Foto: Nina Peters-Banz



Foto: Tripo Langmann

den ersten Teil der Tour sehr spannend. Eine Gruppe stieg zügig auf und fuhr hinter dem Gipfel ab. Die andere legte unterhalb des Gipfels im – überraschenden – traumhaften Tiefschnee eigene Spuren. Am Bach kamen alle wieder zusammen. Bei leckerem Bergkäse in der „Wildfütterung“ besprachen wir die Tour. Abends noch eine Herausforderung: Kartenkunde und selber planen! Aus drei Vorschlägen wählten wir die

Höferspitze, weil sie am besten zum Können der Gruppe, den Wetterbedingungen, der Schneelage und der Lawinensituation passte.

Zwei Teams führten in zwei Etappen bergauf. Trotz frühem Start zeigte sich schnell, dass wir es bei den schwierigen Schneeverhältnissen nicht rechtzeitig auf den Gipfel schaffen würden. So legten wir das „Alte Zollhaus“ am Hochalppass als neues Ziel fest. Unser Vesper genossen wir



Foto: Nina Peters-Banz

Üben mit Piepser und Sonde

mit traumhaftem Blick auf den Großen Widderstein, bevor zwei weitere Teams uns zurück ins Tal führten. Auf halbem Weg lud die Bärgunt-Hütte zu einem kurzen Pausle und zur Nachbesprechung ein. Nach einem fantastischen Wochenende mit einer tollen Gruppe ging es müde und glücklich nach Hause.

- [Nina Peters-Banz](#); [Ausbilder: Ralph Pfirrmann, Holger Buck, Nico Berschneider](#)

„Fell-Salat“ auf dem Riedbergerhorn



Foto: Jörg Bosch

„Großartige Gruppenleistung“

Hochtourenkurs der OG Vaihingen mit Besteigung Zuckerhütl

Fünfzehn Teilnehmer hatten sich zu unserm Hochtourenkurs ab 20. Juni angemeldet. Einmal mehr wählten wir dafür die Hildesheimer Hütte in den Stubai Alpen. Schon früh trafen wir uns in Sölden im Ötztal und gelangten per Bus zur Windachalm, was den Anstieg um rund anderthalb Stunden verkürzt.

Unweit der Hütte gibt es ein Klettergebiet, wo wir im Fels Standplätze, Sicherungstechnik im Vor- und Nachstieg und das Abseilen üben konnten. Dabei konnten wir auf das Treffen eine Woche zuvor auf der Eselsburg aufbauen: Mit Nico Berschneider als weiterem Ausbilder hatten wir bereits Themen wie Ausrüstung, Knoten, Seilschaftsformen behandelt und die Selbstrettung nach einem Spaltensturz trainiert.

Für den Freitag war windiges und wechselhaftes Wetter vorhergesagt. Wir entschlossen uns zur Tour über den Gletscher, wo wir das Gehen mit Steigeisen in verschiedenen Neigungen trainierten. Jede Menge Spaß kam beim Abfangen durch Abrutschen im Schnee auf. Schließlich übten wir die Spaltenbergung.

Voll motiviert und bei bestem Wetter stiegen wir am Samstag in Richtung des 3507 m hohen Zuckerhütl. Auf dem Gletscher kommen wir problemlos und zügig voran. Dann überraschte uns allerdings ein Felsabbruch am Gipfelgrat vom Ende letzten Jahres. Das lose Gestein machte das Klettern deutlich anspruchsvoller als im Vorjahr. Schließlich kamen alle oben an – eine großartige Gruppenleistung! Glücklich und zufrieden genossen wir nach dem reibungslosen Abstieg das ein und andere Bier in der Sonne.

Noch während wir uns am tollen Service von Hüttenwirtin Anna und ihrem Team erfreuten, setzte ein Gewitter ein. Am Sonntagfrüh die nächste Überraschung: eine geschlossene Schneedecke. Was uns nicht daran hinderte, den einen oder anderen Ausbildungsinhalt auf Schneebedecktem Fels zu vertiefen. Das frische Weiß sorgte beim Abstieg nochmal für jede Menge Spaß: Ein gutes Stück ließ sich auf dem Hosenboden abfahren.

• [Ralph Pfirrmann](#)



Alle angeseilt? Aufbruch auf dem Gletscher

Beim Aufstieg zum Zuckerhütl



„Mulmiges Gefühl“ beim ersten Schritt über die Felskante

Kletterkurs „Von der Halle an den Fels“

Zu den ersten warmen Sonnentagen des Jahres zieht es uns Kletterer naturgemäß nach draußen. Passend dazu bot die Sektion im Mai erneut den Kurs „Von der Halle an den Fels“ an. Mit Beate Haas und Lena Schenke als Trainerinnen zogen wir sieben Teilnehmer am Freitagnachmittag zur ersten Einheit in die Hessheimer Felsengärten. Eine kurze Kennenlernrunde zeigte schnell die Gemeinsamkeiten unserer Gruppe. Die Freude am Klettern und an der Natur sollte durch den Kurs die ideale Verbindung finden.

Nach einer kurzen Erklärung der Spielregeln am Fels und in der Natur hieß es „Helm auf, Klettergurt an und los!“ Zum warm werden und um das erste Vertrauen am Fels aufzubauen, starteten wir mit Toprope-Routen. Bereits beim Einhängen gab es einiges zu lernen. Wie wird ein Toprope-Seil überhaupt eingehängt? Was ist eine Selbstsicherungsschlinge und wann

Testen von Friends und Keilen in Rissen und Spalten



Freizeitsportler am Kletterkurs



kommt diese zum Einsatz? Glücklicherweise besteht in den Hessigheimer Felsengärten die Möglichkeit, viele Routen im Toprope einzurichten. Da dies nicht überall zu erwarten ist, lernten wir im Anschluss das eigenständige Abseilen. Auch wenn der ein oder andere ein mulmiges Gefühl beim ersten Schritt über die Felskante hatte, kam jeder heil am Boden an. Als Abschluss und Highlight des Tages ging es an die allererste Vorstiegsroute, was alle mit Bravour meisterten.

Bestes Wetter und beste Aussicht erwarteten uns am zweiten Tag, erneut in den Felsengärten. Wir lernten und trainierten Klettern im Vor- und Nachstieg, Sichern mit Halbmastwurf-Sicherung (HMS), Nachsichern vom „Gipfel“ des Felsens aus sowie eigenständiges Abseilen und das Umbauen einer Route. Dazu tauschten wir Equipment hin und her, diskutierten ausgiebig und unterstützten uns gegenseitig. Besonders wichtig: Wir

konnten ganz individuell entscheiden, bis wie weit wir uns wohlfühlten und wie weit wir gehen wollten.

Ortswechsel am Abschlusstag: Den alten Sandsteinbruch „Öländerle“ nahe Calw hatten wir wegen des leichten Regens und der Kühle für uns allein. Schnell zeigten sich erste Unterschiede zu Hessigheim: Der Fels ist deutlich griffiger, ein Einhängen der Routen im Toprope ist nicht möglich. Fokus des Tages war eine selbstständige Umsetzung des Gelernten: Routen anhand eines Kletterführers selbst finden, eine Idee für das Klettern der Route entwickeln, im Vorstieg klettern und zum Schluss die Route umbauen. Zusätzlich bot der Fels jede Menge Möglichkeiten, um mobile Sicherungsgeräte wie Friends und Keile auf Herz und Nieren zu prüfen - zumindest vom Boden aus. Nach zweieinhalb intensiven Tagen waren sich alle einig: Viel gelernt und dazu jede Menge Spaß.

• [Wencke Kohlruß](#)

[Beim ersten richtige Vorstieg in Hessigheim](#)

[Im Öländerle hieß es „Routen selbst suchen“](#)

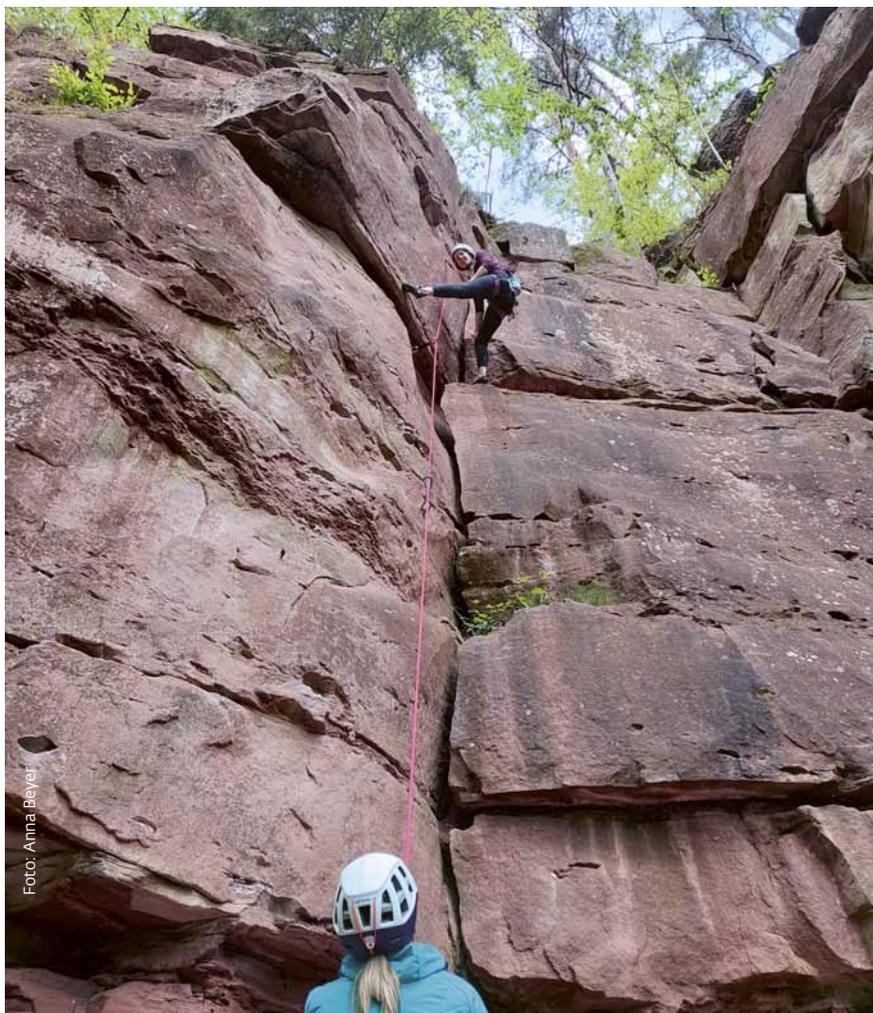


Foto: Anna Beyer

Einsatz für ein landschaftliches Kleinod

Magerrasenpflege in den Hessigheimer Felsengärten



Die Hessigheimer Felsengärten mit ihrer einzigartigen Geologie und den steilen Felswänden direkt über dem Neckar ziehen das ganze Jahr über Kletterer und Wanderer an. Der atemberaubende Blick auf die Neckarschleife macht dieses Gebiet besonders reizvoll. Gleichzeitig erfordert gerade die empfindliche Flora unsere Aufmerksamkeit und Schutz.

Erfreulicherweise hatten sich am 21. September rund 40 Helfer zu den Pflegemaßnahmen eingefunden, zu denen wir als Bergwacht Unterland zweimal jährlich aufrufen – darunter auch viele Mitglieder der Sektion Ludwigsburg. Wir schnitten zum einen die Magerrasenflächen sowie die Randbereiche der Wege frei. Auch überstehende Hecken an den Zugängen wurden zurückgestutzt. Die einmal mehr riesigen Berge von Gestrüpp zeugten vom tatkräftigen Einsatz.

Bereits im Februar 2024 galt es, die Wegefassungen naturverträglich zu verbessern, um Erosionen vorzubeugen. Außerdem wurden die Hecken entlang des Wanderwegs zurückgeschnitten, was die herrlichen Blicke auf die Neckarschleife wieder freigab. Schließlich konnten auch noch der südliche Aufstieg vom Rand des Genossenschaftsgeländes freigeschnitten und die Treppen freigelegt werden.

Die Bergwacht Unterland wurde übrigens auf Initiative der Sektionen Ludwigsburg und Heilbronn sowie der umliegenden Ortsverbände des Roten Kreuzes 1973 gegründet. Das Motiv war zum einen, eine professionelle Erstversorgung und die Rettung von Verletzten am Fels zu gewährleisten. Darüber hinaus setzt sich die Bergwacht seit Jahren für den Schutz des bereits 1942 ausgewiesenen Naturschutzgebietes ein.



Auch im Jahr 2025 stehen an je einem Samstag im Februar sowie im September 2025 wieder umfangreiche Pflegemaßnahmen zugunsten der wertvollen Magerrasenflächen in dem einzigartigen Gebiet an. Dafür ist gerade die Unterstützung von Kletterern, Wanderern und Naturschützern gefragt. Weitere Infos unter www.Bergwacht-Unterland.de bzw. Kontakt über Info@Bergwacht-Unterland.de.

• Nico Schön, Referent Naturschutz, Bergwacht Unterland



2025 – sei dabei und pack mit an!
Infos unter www.bergwacht-unterland.de

Legendäre Felsen mit Klettergeschichte

Mit Keilen und guten Friends am Battert

Direkt über Baden-Baden thront der legendäre Battert. An diesen Felsen wurde Klettergeschichte geschrieben. Bereits im 19. Jahrhundert wurde hier geklettert. Wenige Haken, freies Klettern und ein richtiger Gipfel mit Ausblick machen den Battert zu etwas ganz Besonderem. Wer hier einmal geklettert ist, wird wieder kommen. Wir machen uns zu fünft am 3. Oktober – trotz durchwachsenem Wetter – auf den Weg in den Nordschwarzwald.

Das kleine Gebirge mit seinen vielen Felsriffen, Türmen und Wänden mitten im Naturschutzgebiet kann verzaubern. Schon beim Zustieg zwischen riesigen, urigen Eichen, moos-

übersäten Wegen, unzähligen Esskastanien und farbenfrohen Pilzen, jetzt im Herbst. Wie ein Märchenwald wirkt der 35 ha große Bannwald um die Battertfelsen. Ursprünglich und wunderschön. Durch Verkieesung wurde das rötliche Vulkangestein vor etwa 35 Mio Jahren widerstandsfähig und ragt heutzutage markant hervor.

Wir starten an der Falkenwand. Eine der höchsten Felswände am Battert, die auch einige lohnende Mehreillängen bietet. Doch das eigentlich rote Porphyrgestein schimmert wie ein gigantischer Spiegel, wenn man von unten die Wand emporschaut. Leider ist der Fels patsch nass! Entge-

gen der Wettervorhersage hat es in der Nacht geregnet. Auf das erste Ziel, die „Freundschaft“ V+, verzichten wir lieber. Wir versuchen unser Glück im „Hallweg“ IV+, einer Verschneidung daneben. Erstbegehung durch Ludwig Hall im Alleingang – heutzutage spricht man von „Free Solo“ – im Jahre 1926!

Ehrfürchtig erblicken wir den ersten Haken in knapp zom Höhe. Der erste Standplatz. Ein Set Keile, ein Set Friends, ein paar Exen und Schlingen an den Gurt und ab geht die Post. Dank der vielen Risse im Gestein lässt sich alles gut absichern. Zum Glück, ein Handtuch zum Trocknen wäre hilfreich gewesen. Die phänomenale

Zustieg durch den „Märchenwald“





Herbststimmung an der Disgrazia



Aussicht oben entschädigt aber mehr als genug.

Am Ende des Tages gehen wir gemeinsam zur Disgrazia, einem der vielen Türme am Battert. Wir erklimmen sie über die erstaunlich trockene „Südwestverschneidung“ (IV) und den „Vater und Sohn Weg“ (V). Erstere ist eine der allerersten Kletterrouten am Battert - erstbegangen von Wilhelm Paulcke 1890. Vor über 130 Jahren mit einem Hanfstrick um den Bauch und Lederschuhen! Gerade als wir auf der Spitze ankommen, meldet sich die Sonne und beschert uns einen wunderschönen Sonnenuntergang. Zufrieden und mit breitem Grinsen geht es zum Parkplatz. Wir sitzen keine 5 Minuten im Auto, als es stark zu regnen beginnt. Aber das ist uns jetzt wurscht.

• Stefan Matschke

Über die Höhen des Nordschwarzwaldes



Glückliche 5er-Gruppe auf der Disgrazia





Tierische Begegnung in den Allgäuern

Über den Heilbronner Weg zum Krottenkopf



Luftig auf 2615 m Höhe über den Hans-Kaiser-Steg

Myriam Kopp hatte Anfang September zu einer 4-Tages-Tour über den Heilbronner Weg geladen. Bei bestem Wetter machte sich eine fünfköpfige Gruppe vom Fellhorn-Parkplatz auf in Richtung Rappenseehütte. Zunächst auf Fahrstraßen und Wirtschaftswegen, über Birgsau nach Einödsbach. Danach schlängelt sich der Weg durch idyllische Wald- und Wiesenabschnitte bis zur Enzianhütte auf 1804 m. In der höchstgelegenen Minibrauerei Europas lohnt eine Rast mit Käsesuppe, (geeistem) Kaiserschmarrn und natürlich einer Probe der Braukunst. Nach einem kurzen, knackigen Anstieg erreichen wir das fast 2100 m hoch gelegene Plateau mit der Rappenseehütte und einem grandiosen Panorama. Ein Teil der Gruppe überwindet sich und nimmt im Rappensee ein erfrischendes Bad.

Den eigentlichen Heilbronner Weg beginnen wir am nächsten Morgen, zunächst durch leicht steiniges Grünland. Bald folgt ein erster, stellenweise ausgesetzter Aufstieg. Auf den Abstecher aufs Hohe Licht verzichten wir angesichts größerer Gruppen vor und hinter uns. Entlang des ebenfalls teils ausgesetzten Bergkammes kommen wir durchs „Heilbronner Törl“, erklimmen eine Leiter und überschreiten den Hans-Kaiser-Steg. Der führt weiter über den Steinschartenkopf, vorbei am Wilden Mann zu Bockkarkopf und Bockkarscharte. Knapp unterhalb entdecken wir etliche Gämsen. Über den kleinen Schwarzmilzferner erreichen wir den Pausenplatz. Ein Teil der Gruppe steigt auf die Mädelegabel, die anderen halten ein kleines Nickerchen oder beobachten Steinböcke, die sich auf einer kleinen Schneeplatte ausruhen. Meist ab-

Auf dem Weg zur Rappenseehütte

Schwarzmilzferner mit dem Gipfel der Mädelegabel

Nach dem „Heilbronner Törl“



Sonnenuntergangsstimmung am Rappensee

wärts, auf festen Wegen entlang des Bergkammes und über Almwiesen gelangen wir zur Kemptner Hütte.

Am nächsten Tag wartet der mit 2656 m höchste Gipfel der Allgäuer Alpen, der Große Krottenkopf. Man erklimmt ihn übers Mädelejoch. Mit Blick ins Tal schlängeln wir uns entlang des Höhenbaches auf guten Wegen empor zur Krottenkopfscharte. Dort wird es felsiger, was so manche kleine Kletterei erfordert. Steil bergauf, teils ausgesetzt und über viel loses Gestein erreichen wir den Gipfel mit seinem beeindruckenden 360° Panorama. Um von der Krottenkopfscharte nicht die gleiche Strecke zurückzulaufen, biegen wir Richtung Muttler ab. Eindrucksvolle Quellwolken lassen uns auf den Gipfel verzichten – angesichts eines ordentlichen Gewitters eine kluge Entscheidung.

Auf den 2366 m hohen Muttler wollen wir aber noch. Mit Stirnlampe ausgerüstet ziehen wir um 5:30 Uhr los. Der Weg ist bekannt und trotzdem fühlt es sich ganz anders an. Die

Dunkelheit, die Geräusche der Tiere, die man nicht zu sehen bekommt. Plötzlich, im Schein der Stirnlampe, funkeln uns etliche Augen an. Gämsen – direkt am Weg – und so unerwartet, wie sie auftauchten, auch wieder weg. Langsam erwacht der Tag. Auf Serpentinien geht es konzentriert nach oben, damit wir auf keinen der unzähligen Alpensalamander treten. Am Gipfel genießen wir das Panorama: Die aufgehende Sonne beleuchtet wunderbar die Berge der Umgebung. Das frühe Aufstehen hat sich bezahlt gemacht.

Doch der Blick auf die Uhr darf nicht fehlen: Bis spätestens 8 Uhr gibt es Frühstück. Der Abstieg nach Spielmannsau führt entlang des Sperrbaches und über den gleichnamigen Tobel, vorbei an der Kapelle am Knie und schließlich durch das Trettachtal. Der Bus bringt uns nach vier tollen Tagen, die allen viel Spaß und Lust auf weitere Touren gemacht haben, zurück zur Fellhornbahn.

• Text: Philipp Seibold
Fotos: Myriam Kopp

Aufstieg zur Krottenkopfscharte mit Blick auf den Allgäuer Hauptkamm



Kurz vor der Kemptner Hütte



„Unter uns das Rauschen in der Schlucht“

Drei Familien auf Klettersteigen am Gardasee unterwegs

Der Campingplatz in Arco ist ein idealer Stützpunkt für allerlei Unternehmungen am Gardasee – gerade an Ostern. Schon vom Frühstückstisch hatten wir 13 Teilnehmer aus drei Familien so unser erstes gemeinsames Ziel vor Augen oder im Nacken: Den Colodri-Klettersteig. Bei blauem Himmel und Sonnenschein fiel das

Frühstück daher eher kurz aus. Rasch warfen sich alle in ihre Gurte, Schuhe und Helme. Für einige Kids sollte es der erste Klettersteig sein – die Aufregung war entsprechend groß. Wie gut, dass der Anstieg kurz ist und es nach wenigen Minuten bereits mit der Kletterei losging. Anfang April war der beliebte Steig noch nicht

überlaufen. So konnten wir die herrlichen Aussichten und Kletterstellen gebührend genießen. Oben wurden wir zur Freude der Kinder von frechen Ziegen begrüßt. Beim Vesper hieß es aufpassen, dass nichts stibitzt wird. Belohnt wurden wir mit einer traumhaften Weitsicht über Arco auf den Gardasee. Nach dem Abstieg ging es natürlich auf den Marktplatz: ein Besuch der legendären Eisdiele mit Live-Musik durfte nicht fehlen, bevor wir gemütlich durch die Gassen zurück zum Campingplatz schlenderten.

Der nächste Tag begann mit Regen. Das nutzten wir zum obligatorischen, ausgedehnten Bummel durch Arco mit Besuch aller möglichen Bergsportgeschäfte. Doch bald setzte sich die Lust auf weitere Klettersteige durch: Am Nachmittag stand der sportliche Rio Salagoni auf dem Programm – eine abenteuerliche Route durch eine wildromantische Schlucht unter dem Castel

Im Salagoni-Klettersteig

Blick vom Campingplatz auf den Colodri





In Limone am Ufer des Gardasees

Drena. Unter uns das Rauschen des Wassers, hangelten wir uns die ersten Meter der teils überhängenden Felswand entlang. Nicht nur für die Kleinsten eine Herausforderung! Doch gemeinsam schafften wir es bis zur lichten Schluchtmittle, wo das nächste Abenteuer wartete: Seilbrücken. Bei der ersten waren wir teils noch wackelig unterwegs. Die zweite, weiter oben, überquerten alle schon ganz routiniert.

Am dritten Tag ließen wir es ruhiger angehen: Bei der kleinen Wanderung auf den Monte Bestone, oberhalb von Limone, konnte auch die



Blick auf den Monte Brione und den Gardasee

einjährige, jüngste Teilnehmerin in der Trage mit. Schon der Aufstieg bot grandiose Ausblicke auf den Nordteil des Gardasees. Nicht umsonst wird der Bestone als der beste Aussichtspunkt in dieser Region bezeichnet. Bei bestem Wetter lockten danach noch ein Stadtbummel durch Limone, ein Eis und ein Fußbad im See.

Am letzten Tag sollte es noch ein leichter Klettersteig sein und so machten wir uns auf Richtung Cima

Capi. Auf dem „Sentiero delle Laste“ kann man Stellungen aus dem ersten Weltkrieg erkunden, was wir auch ausgiebig taten. An der Kapelle ließen wir es gut sein und genossen Sonne und Aussicht. Die Fortsetzung dieses Steigs sowie die anderen Routen rund um den Cima Capi haben jedoch Lust auf mehr gemacht. Schon deshalb planen wir auch 2025 wieder eine mehrtägige Familienausfahrt nach Arco. • Daniela Helsch



Im Salagoni-Klettersteig



Im Sentiero delle Laste

Wenn Friends sich
in der Felsspalte zu
wohl fühlen...

Hochtouren um die Tierberglühütte



„High five“ auf dem Tierberg

Die wunderschön auf 2798 m gelegene Tierberglhütte diente einmal mehr als Basislager für ein Hochtouren-Wochenende. Ende Juli trafen wir uns um ½ 7 Uhr mit 2 Teilnehmer*innen aus der Sektion Heidelberg am Bahnhof in Ludwigsburg. Nach ungefähr 5 Stunden Fahrt erreichten wir zu siebt den Parkplatz unterhalb des Sustenpasses im Berner Oberland.

Der Aufstieg gestaltete sich angenehm. Wir erreichten bald die Hütte und so blieb noch Zeit, auf dem Gletscher unsere ersten Eisschrauben zu setzen. Nach den Älplermakronen zum Abendessen und einer erholsamen Nacht brachen wir am nächsten Morgen noch vor Sonnenaufgang auf. Unser Ziel: Das 3404 m hohe Gwächtenhorn. Über zunächst Schnee und anschließend einen kraxeligen Grat ging es zum Gipfel, leider nicht ganz ohne Verluste: Ein Freund fühlte sich in der Felsspalte einfach zu

wohl... Gegen 10 Uhr erreichten wir den Gipfel und machten uns wenig später auf den sehr entspannten Rückweg über den Gletscher. Der motivierte Teil der Gruppe entschied sich noch für den Umweg über das schneebedeckte Sustenhorn (3502 m). Den Rest des Tages verbrachten wir auf der Hütte.

Am nächsten Morgen brachen wir ebenso früh auf, jedoch in Richtung Nordgrat des Nordgipfels des Hinter Tierbergs (3444 m). Trotz winterlicher Temperaturen waren wir schnell angekommen und kletterten über den letzten Gratabschnitt auf den Gipfel. Ein kleiner Snack durfte bei der tollen Aussicht nicht fehlen, bevor es wieder zurück zur Hütte ging. Den Nachmittag nutzten wir für Trainingseinheiten: Eine Trockenübung zur Spaltenbergung sowie das Setzen von T-Ankern, wobei die nicht immer das hielten, was sie versprochen. Dazu kamen Rutschpartien, die für manche weniger, für andere mehr nass endeten.

Es heißt ja immer „das Beste kommt zum Schluss“. Vielleicht galt das nicht für alle – jedenfalls ging es um die Spaltenber-



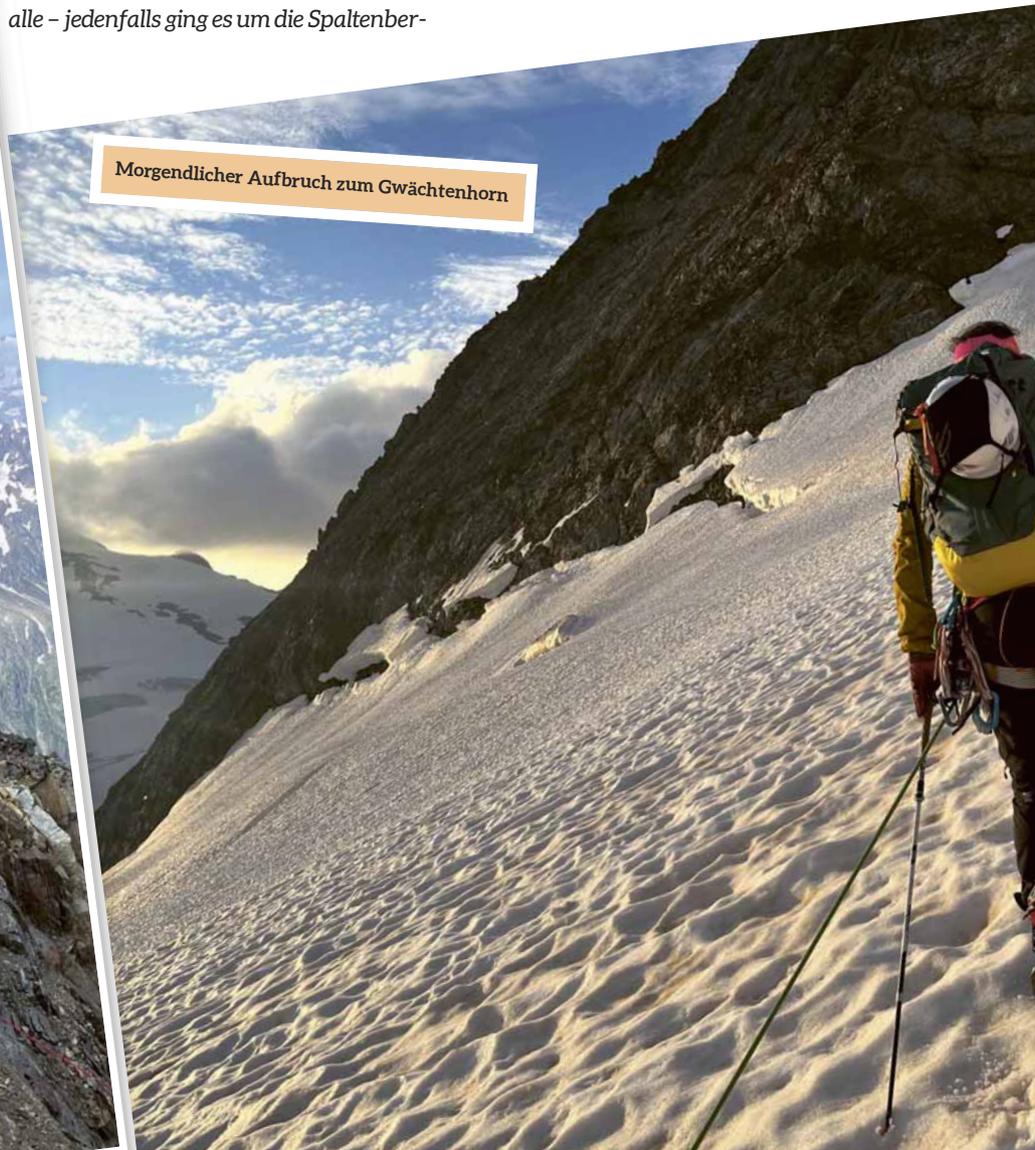
Gruppenbild am Gipfel des Tierbergs

gung. Das Wissen aus der Trockenübung sollte ja auch in der Praxis angewendet werden. Und so durfte sich jeder einmal in die nasse und kalte Gletscherspalte begeben. Während wir in der Spalte versuchten, uns selbst zu retten, bereitete die Partie draußen die „lose Rolle“ vor. Nachdem alle gerettet waren, war es Zeit für den Heimweg zum Auto. So endete also ein aufregendes Wochenende in den Schweizer Alpen.

Sarah Wunram



Abseilen am Tierberg-Grat



Morgendlicher Aufbruch zum Gwächtenhorn



Keine Insel ist vor Erkundung sicher!

Mit Zelt und Kanu auf der Donau

Die Sonne strahlt am Samstagmorgen, als wir uns am Ufer der Donau in Munderkingen versammeln.

Neun junge Menschen, drei Kanus – die Aufregung ist greifbar. Wir verstauen sorgfältig die umfangreiche Ausrüstung, legen die Schwimmwesten an und starten voller Elan.

Inseln der Donau sind nicht sicher vor der Jugend des Alpenvereins. Wir legten auf der ersten eine Pause ein, um uns die Natur am Ufer genauer anzuschauen, uns zu stärken und die Gruppen zu durchmischen. Außerdem schicken wir ein Kanu zur Erkundung

der Nachbarinsel los. Das kentert dabei allerdings ... wir wollen das nicht weiter vertiefen ... und es gilt, schnell die davon treibenden Paddel zu retten.

Im weiteren Verlauf machen Wehre mehrere Tragepassagen erforderlich, nach denen wir mit den ersten Wildwässern zu tun bekommen. Unter einer Brücke finden wir schließlich einen geeigneten Platz, um die Kanus für die Nacht zu verstauen. Wir transportieren das Gepäck zum Campingplatz in Ersingen, bauten die Zelte auf und fangen an zu schnippeln: Zum Abendessen gibt es Gemüsecurry.

Nach Regen in der Nacht verläuft der Sonntag recht reibungslos. Das Zeltabbauen und der Rückweg zu den Kanus sind schnell erledigt, und so kann es weiter Richtung Ulm gehen. Die Übung vom Vortag zeigt ihre Wirkung: Wir kommen gut voran und dürfen uns schon bald über ein Eis in Ulm freuen, bevor es zurück nach Ludwigsburg geht. **Max Faber**

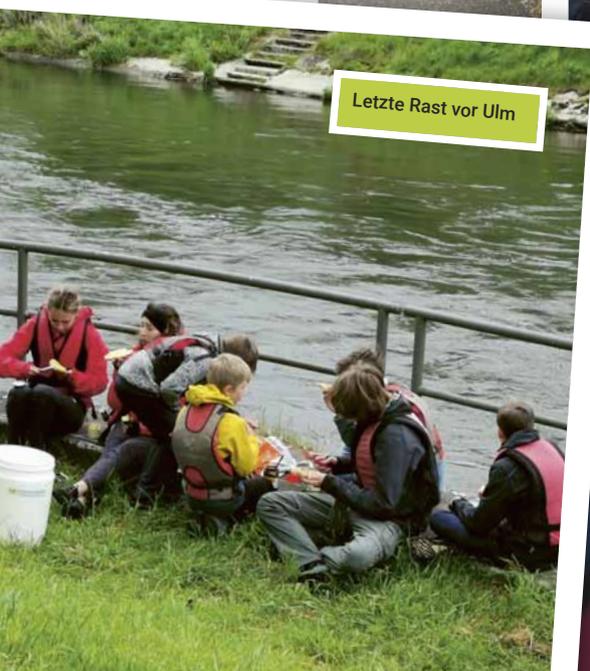




Mit schwerem Gepäck beladen wir unsere Kanus



Auf kanalisierten Abschnitten der Donau lassen wir uns treiben



Letzte Rast vor Ulm

Die Konkordiahütte bietet den vielleicht außergewöhnlichsten Zustieg im Alpenraum: Zuletzt sind 120 Höhenmeter Leitern und Treppen zu überwinden – und es werden aufgrund des Gletscherschunds jedes Jahr mehr. Wir wählten sie für unsere Skihochtouren im Mai.

Nach der von Staus geprägten Anfahrt ging es endlich mit der Bahn Richtung Fiescheralp – leider nicht so weit hinauf wie geplant, da der Anschlussliff um diese Jahreszeit nicht mehr geöffnet hat. Die perfekten Schneebedingungen und das Kaiserwetter machten die Mühen für 500 Höhenmeter extra wert. Dennoch zog sich der Zustieg und wir erreichten den Fuß der Hütte erst nach 18 Uhr. Zeitlich für uns als Selbstversorger kein Problem, aber es galt noch die genannten Treppen zu überwinden. Ein Sonnenstich wegen fehlender Kopfbedeckung sorgte direkt nach der Ankunft für den ersten Schwund. So blieben den anderen fünf mehr Maultaschen. Insgesamt bekam diesmal die Cuisine deutlich bessere Bewertungen, als die trockene Angelegenheit bei der Hochtour im letzten Jahr.

Um drei Uhr nachts sorgt der Wecker umfassend für ein wenig erfreutes „huch“. Doch wir hatten ja eine große Tour zu bewältigen: den Kranzberg, mit über 3600 Metern Höhe. Nach dem langen Treppenabstieg auf den Gletscher folgte gleich ein Schreckmoment: Verdacht auf Blinddarm bei einem Teilnehmer. Dennoch kämpften sich alle nach besten Kräften weiter. Den Gipfel erreichte leider nur ein Drittel. Doch bei dem sonnigen Wetter und nach der schönen Abfahrt empfanden alle die Tour als sehr gelungen. Wobei der wahre Gegner erst am Ende wieder zu bezwingen war: Der Titanische Treppen-Terror,

der uns zunächst wieder vom Abendessen trennte. Nach hartem, aber erfolgreichen Kampf gab es als Siegestrophäe köstlichen Couscous mit Schafskäse. In dieser Nacht waren auch Nordlichter über dem Aletschgletscher zu sehen.

Und täglich der titanische Treppen Terror

Skihochtouren am Aletschgletscher

Wieder früh am Morgen ging es zur zweiten Tour, leider nur noch mit zwei Dritteln der Truppe. Ziel war die knapp 3300 m hohe Grünhornlücke. Auf die Option des Wagnollens als Gipfel verzichteten wir, um mehr schöne und sehr steile Abfahrten machen zu können. Das Wetter war immer noch perfekt und die Schneebedingungen glichen denen auf einer Piste. Nach dem üblichen, letzten Kampf mit dem Stahlstrampler bereiteten wir den Klassiker zu: „Nudeln mit Tomatensoße“ mit zähen extra Proteinen.

Der Abstieg über den Gletscher bestand aus einer 20-minütigen Schussfahrt bei bescheidenem Wetter. Dazu kam noch ein eine Art „Höhlenabenteuer“ im 1 km langen Tälligrattunnel. Trotz des großen Schwundes während der Tour war es eine sehr schöne und lustige Zeit. Dieses Gebiet bietet sich auch in Zukunft an – mit größeren Zielen.

Von: Fiona Eichner

Zustieg zum Kranzberg



Kriminell gutes Wetter



Erster Blick auf wahren Gegner



Der Tausendfüßler
Modischer Erste-Hilfe
Crashkurs



Dem Pistenbully knapp entronnen

Traumhafter Powder bei der Skiausfahrt ins Paznauntal

Das Skigebiet See hatten wir für die alljährliche Skiausfahrt ausgesucht.

Trotz erstaunlich verspäteter Jugendleiter kamen wir früh genug im Paznauntal auf die Piste – bei Schneetreiben und besten Bedingungen zum Abseitsfahren. Ständige, unfreiwillige Sturzpausen der im Tiefschnee unsere fahrenden Teilnehmer trieben unsere Jugendleiter allerdings fast zur Verzweiflung. Mehrere Technikeinlagen sorgten schließlich für Entspannung.

Nach einer versehentlichen Trennung fuhr die eine Hälfte der Gruppe den restlichen Tag auf der Piste. Die anderen entdeckten in den Untiefen eines Rucksacks drei Dosen Bier. Diese fanden schnell einen gemeinschaftlichen Zweck in der Gondel, woraus sich eine pädagogisch wertvolle Teambildungsmaßnahme entwickelte: Wir bildeten einen „Tausendfüßler“.

Abends auf der Hütte gab es dann eine ausführliche Unterweisung in Erster-Hilfe und Einschätzung der Lawinlage. Dem folgten ein recht mageres Abendessen und eine Runde

„Activity“. Der Aktivitätsdrang war damit noch nicht gestillt: Diverse Erstbegehungen von selbstdefinierten Zimmer-Bouldern endeten mal mehr, mal weniger erfolgreich. Besonders gute Bewertungen bekam die Route „Die Hüttenruhe vor dem Sturm“, bestehend aus einem wackligen Stuhl. Nach mehrmaligem Brechen der sogenannten Hüttenruhe sorgten verstörte Zimmernachbarn für das Ende der abendlichen Session.

Am nächsten Tag standen wir extra früh auf, um die erste Abfahrt bei Liftöffnung zu absolvieren. Alles lief rei-

bungslos, sogar die üblichen Verdächtigen waren pünktlich beim Frühstück. Den Strich durch die Rechnung machten uns dafür Lawinensprengungen und Pistenbullys. Einer davon hätte beinahe für die Vernichtung unserer Skier gesorgt. Schließlich genossen wir den ganzen Tag mit Freeriden bei traumhaftem Powder. Nach dem anstrengenden und sehr lustigen Skiwochenende mit einer coolen Truppe freuen wir uns schon auf 2025.

Fiona Eichner



**Weg in die wohlverdiente
Pause nach harten
Powder-Bedingungen**

Handklemmer und Friend-Platzierung

Spannende Risse zum Auspowern

„Tradklettern“ in der Pfalz

Beim Tradklettern („traditionelles Klettern“) sichern wir uns nicht mit Haken, sondern mobilen Mitteln in der Wand. Für die erste Ausfahrt wählten wir Anfang April die Ettringer Lay mit ihren Basaltwänden in der Nähe von Koblenz. Um möglichst viel Zeit zum Klettern zu haben, fuhren wir sehr früh in Ludwigsburg los.

Die Fahrt bot die Gelegenheit, eine Reihe theoretischer Themen mit unseren Leitern durchzusprechen. Vor Ort ging es so schnell wir konnten an den Fels. Als erstes wurde uns das ganze Material erklärt und gezeigt, wie wir es einsetzen müssen: Friends, Keile, Hexentrics und Tricams. Sobald wir uns an die neue Art der Absicherung im Toprope gewöhnt hatten, konnten wir unsere eigenen Sicherungen legen. Wer wollte, durfte im Anschluss auch mal

vorsteigen. Dabei legten die Jugendleiter zwar vorsorglich ein paar Sicherungen, dazwischen mussten wir aber auch noch unsere eigenen anbringen. So verging der Tag wie im Flug. Auf dem Campingplatz angekommen, sprangen einige noch schnell in den angrenzenden See, der auch perfekt war, um unsere Getränke zu kühlen. Zum Abendessen gab es schnell und einfach Nudeln mit leckerem Pesto. Bald krochen wir unter freiem Himmel in die Schlafsäcke, um am nächsten Morgen wieder fit zu sein.

Schnell packten wir unser Lager zusammen und nach einem kurzen Besuch beim Bäcker standen wir auch schon wieder am Fels. Diesmal aber an einer steileren und anspruchsvolleren Stelle. Alle waren voll motiviert, das Gelernte noch zu verbessern und in die Tat umzusetzen. Die Leiter fanden auch ein paar spannende Risse, in denen sie sich auspowern und die Techniken in unterschiedlichen Ausführungen noch einmal demonstrieren konnten. Um die Mittagszeit gab es dann nochmal etwas zu essen – dann mussten wir leider schon wieder den Heimweg antreten. Es waren zwei tolle Tage am Fels, an denen viel Neues gelernt wurde.

Axel Kochendörfer



Materialschlacht



Plätzen wie aus dem Bilderbuch



Weinberge, Streuobstwiesen, die „Dicke Eiche“ und ein Felsenmeer

Mit WanderFIT auf Entdeckungstour





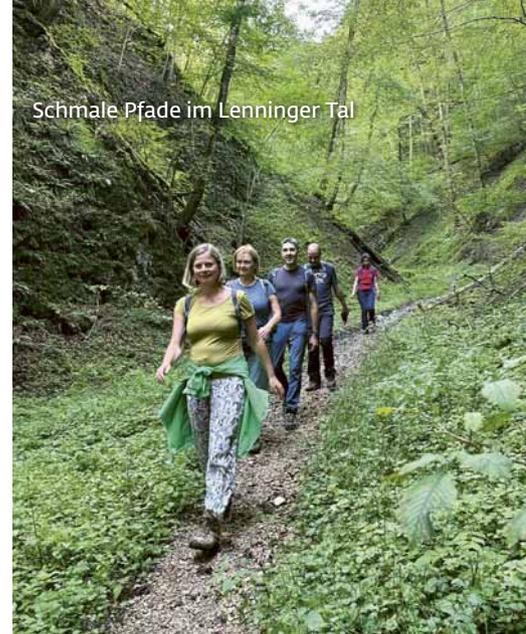
Überm Remstal, an der Y-Burg



Im Winter Wonderland Graubünden



Im Felsenmeer am Kalmit



Schmale Pfade im Lenninger Tal

Seit über 10 Jahren ist WanderFIT ein fester Bestandteil der Sektion. Einmal im Monat sind wir in netter Runde mit nicht allzu langem Anfahrtsweg in der Natur unterwegs. Elke und Winz Schröter haben WanderFIT groß gemacht; 2024 habe ich die Leitung übernommen. Entscheidend für das Gelingen sind jedoch unsere Organisatoren, die mit großem Engagement immer wieder neue interessante Ziele und die Wege dorthin finden. Wir freuen uns alle auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

Sonniger Start im Januar

Zum Jahresauftakt luden Beatrix und Willy Burkhardt rund um Nehren ein. Das Rucksackvesper fand bei der „Dicken Eiche“ statt, wo einst auch eine 1000 Jahre alte Eiche stand. Sonnenstrahlen, Schnee und Eis verzauberten diesen Tag.

Winter Wonderland

Fast schon traditionell waren 16 Teilnehmer im Februar gut gelaunt auf Schneeschuhen bei Sonne und tiefblauem Himmel oberhalb von Thal Kirch im Kanton Graubünden unterwegs. Den Abend ließ die Gruppe um Eberhard Gross gemütlich im Gasthaus Turrahus ausklingen.

Frühling im April

Mit Angelika Kilast ging es von der historischen Glockenkelter in Stetten durch Weinberge und blühende Streuobstwiesen zur Y-Burg. Durch die Regenfälle der vergangenen Tage

war der Boden stark aufgeweicht und jeder war froh über festes Schuhwerk. Auch für eine Kaffeepause im fachwerkgesäumten Strümpfelbach blieb Zeit. Eine Teilnehmerin ist dort aufgewachsen und erzählte über Leben und Arbeit der Wengerter.

Durchs Felsenmeer im Mai

Heike Tienes führte von der Weinstraße mit ihren pittoresken Ortschaften weiter hinein ins Felsenmeer und durch Kiefernwälder auf den höchsten Berg der Pfalz, den Kalmit. Im Kalmithaus kehrten wir zünftig ein. Eine Überraschung war die selten auftretende Halo – ein Ring um die Sonne, der durch Eiskristalle entsteht. Im hübschen Cafe in St. Martin gab es noch einen süßen Ausklang.

Im Juni im Murgtal

Entlang der Murg über schmale Pfade auf dem Gernsbacher Sagenweg führte Heike Werner zum Schloss Eberstein mit tollem Blick ins Murgtal. Ein weiteres Highlight war der Katz'sche Garten. Ein deutschlandweit einzigartiger Barock- und Skulpturengarten – vergleichbar mit den Gärten der oberitalienischen Seen.

Auf Schmalen Pfaden

Im Juli ging es zuerst gemütlich an der schattigen Enz durch das Pfatschbachtal zum Hermannsee mit benachbartem Wildgehege. Die Pause auf der Büchenbronner Höhe mit ih-

rem Aussichtsturm bot sich perfekt an. Franz Leis führte weiter teils steil zum Ausflugslokal Gösseltal, wo sich alle ein Eis gönnten. Über schmale Pfade ging es zum imposanten Angelstein. Am sehenswerten Schloss Neuenbürg gab es noch eine Pause, bevor uns der Regen einholte.

Idyllisches Lenninger Tal

Von Schlattstall zum Ursprung der schwarzen und weiter zur weißen Lauter mit ihren Sinterterassen ging es im August. Franz Leis überraschte einmal mehr – wir bekamen eine Führung durch die Gutenberger Höhle. Der herausfordernde Pfad zur Ruine Sperberseck und ein Stück auf der Albhochfläche rundeten die Naturwanderung ab.

Auf Räuberwegen im Naturpark

Katrin Fahrbach und Roland Leisenberg leiteten souverän 18 Wanderfreunde im September durch die Löwensteiner Berge. Auf teilweise steilen Pfaden und Klingen waren festes Schuhwerk und Trittsicherheit gefragt. Auf den Hochflächen kamen wir an weidenden Pferden und Hochlandrindern vorbei, ehe die schöne Tour bei Wüstenrot endete.

Im Oktober – nach Redaktionsschluss – geht es noch auf Alpine Steige im Nordschwarzwald, im November ins Blaue und im Dezember auf Weihnachtsmarkt tour bei Waldenburg in der Hohenlohe.

• Frank Schmutz



Pitztaler Bergsommer

Vier Vorschläge für lohnende und dennoch ruhige Mehrtagestouren

Vom Fernwanderweg „E5“ von Oberstdorf nach Südtirol hat wohl jeder Wanderer und Bergsteiger zumindest schon gehört. Immer mehr spricht sich herum, dass er inzwischen oft einfach übervoll ist – man kommt sich vor, wie auf der A8. Auch durch das Pitztal führen zwei Etappen. Leider nehmen die meisten E5-Wanderer die Schönheiten in der Bergwelt rund um dieses Tiroler Tal kaum wahr. Dabei bieten sich links und rechts der „Autobahn“ jede Menge landschaftlich und alpinistisch inter-

essanter Ziele, die sich in lohnenden Mehrtagestouren verbinden lassen. Mit spektakulären Panoramablicken, zum Beispiel auf die Öztaler Eisriesen rund um die Wildspitze. Mit uralten Hütten, die praktisch immer auch kurzfristig Platz bieten und zudem kulinarisch einen Besuch wert sind. Und auf Pfaden, in denen sich die Stille und Einsamkeit der Bergwelt erleben lässt.

Unter dem Motto ‚Pitztaler Bergsommer‘ haben die Hütten besitzenden Sektionen vier solcher Mehrtagestouren zusammengestellt. Sie sind auf zwei bis drei Übernachtungen angelegt, lassen sich also an einem verlängerten Wochenende machen. Dazu trägt auch bei, dass Start und Ziel sich bequem mit dem Bus verbinden lassen oder sogar an gleicher Stelle liegen.

Für jede der Touren gibt es einen eigenen Flyer, der in allen Hütten, beim Pitztaler Touristenverband oder in unserem Service-Center ausliegt: Die Pitztaler Sonnenrunde für Genusswanderer über die Ludwigsbur-

ger Hütte, die einsame Geigenkammrunde über die Rüsselsheimer Hütte, die wilde Verpeilrunde im gegenüberliegenden Kaunergrat und schließlich die hochalpine Gletscherrunde vor den Eisriesen am Talschluss. Natürlich finden sich alle auch auf unseren Internetseiten zum Download. Dort werden die einzelnen Etappen und die besuchten Hütten beschrieben, eine schematische Karte sorgt für den Überblick.

Außer uns beteiligen sich mit ihren Hütten die Sektionen Erlangen, Rüsselsheim, Braunschweig, Selb (Selber Haus), München (Taschachhaus), Frankfurt (Riffelsee- und Verpeilhütte), Mainz (Kaunergrathütte). Die Sektion Fulda ist mit ihrem Höhenweg dabei.

Wer übrigens auf jeden Fall den E5 machen will, dem bietet sich im Pitztal eine stille Variante, die vor gut zehn Jahren auch die beiden „Ötzis“ aus dem Steinzeitexperiment des SWR wählten: Die genaue Beschreibung findet sich auf der Homepage unter Ludwigsburger Hütte/Rundtouren.



Die erste Etappe führte an der Burg Lichtenberg vorbei

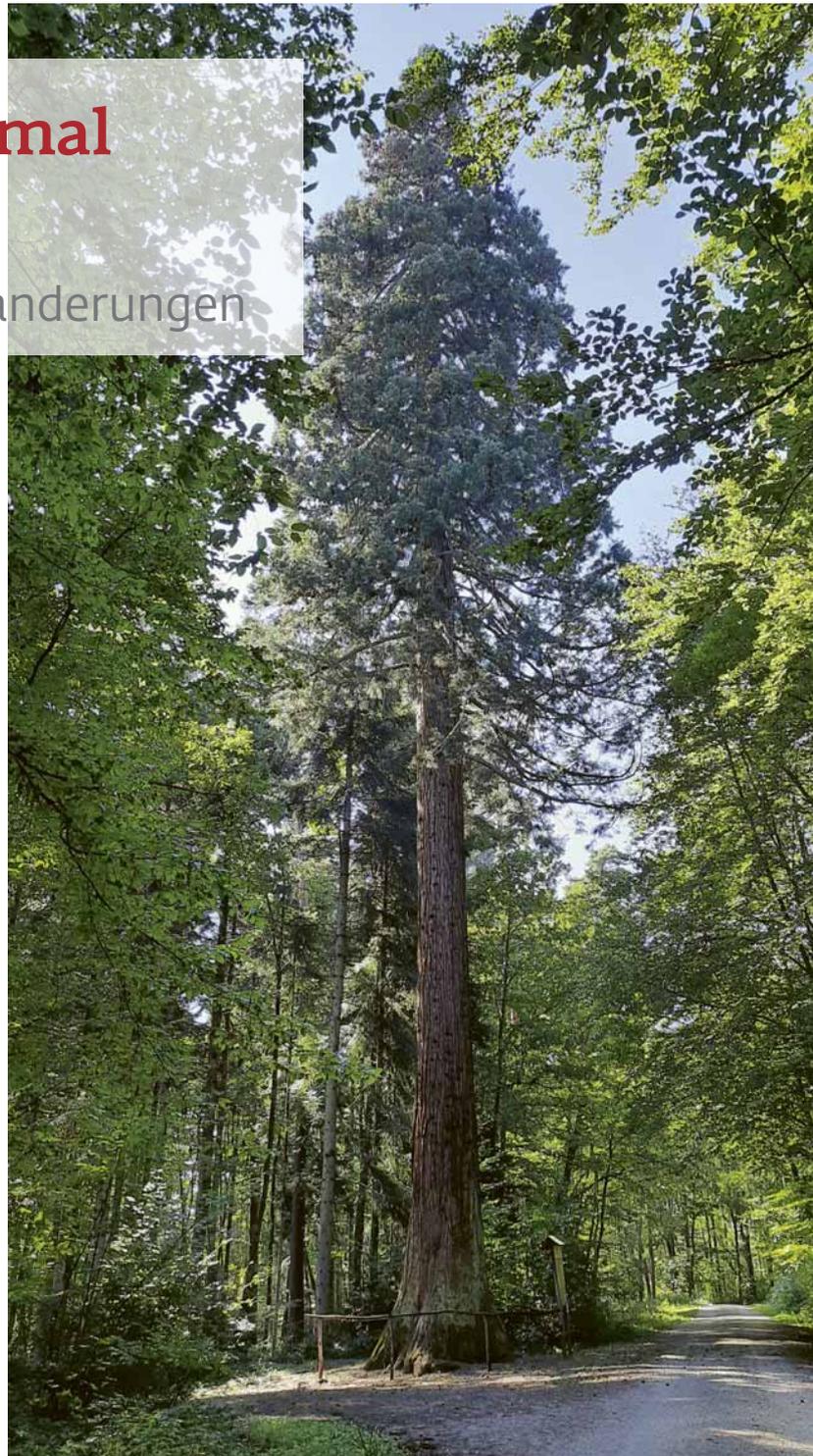
In sechs Etappen einmal rund um Stuttgart

Mit der Bahn zu Marathonwanderungen

Plochingen, kurz nach halb sieben, an einem sehr sonnigen Samstagabend im September. Wir haben das Ziel unserer zweiten Marathon-Etappe deutlich früher erreicht. Morgens um 7 Uhr sind wir zu viert in Backnang gestartet und haben knapp 45 km bei gut 1000 Höhenmetern hinter uns. Schon kurz nach 10 Uhr hatten wir den ersten Vesperstopp in Rudersberg erreicht. Statt einer Bäckerei fanden wir nur einen Verkaufswagen. Der Grund: Das Hochwasser an der Wieslauf im Juni, das den ganzen Ortskern mit allen Geschäften 2 Meter unter Wasser gesetzt hatte. Gerade waren die Vorbereitungen für das Wiederaufbau-Fest in vollem Gange. So ging es weiter - immer bergauf und bergab zum nächsten Bach. Kurz nach dem zweiten Vesperstopp an einer Grillhütte passierten wir den Wald mit den Mammutbäumen, der auf König Wilhelm I. zurückgeht. Ein Prachtexemplar beeindruckte uns besonders. Wieder unten im Tal folgte nach einem kurzen Stopp an einer Tankstelle der letzte Aufstieg. Glücklicherweise klappte der Rückweg per Bahn ohne Probleme.

Und warum das Ganze? Elke und Winz Schröter hatten die Marathon-Wanderungen ins Leben gerufen. Als Nachfolger hatte ich die Idee, Strecken mit Bahnanschluss auszukundschaften. Daraus entstand der Plan, Stuttgart in 6 Etappen zu umrunden. Die weiteren 4 folgen 2025 und 2026 – jeweils eine im Frühjahr und im Herbst. • [Wolfgang Uttendorfer](#)

Im Mammutwald bei Schorndorf





Abenteuer Schlaf-Fasten

24 Stunden Wanderung mit dem CVJM Marbach

Fasten ist wieder angesagt. Eine gemischte Gruppe aus CVJM Marbach und Ortsgruppe Vaihingen hatte sich etwas ganz Besonderes ausgedacht: Den Schlaf fasten. Damit nicht genug: Mit Nico Wittlinger, Vorstand beim CVJM Marbach hatte ich ein sportliches Ziel ausgeheckt: 24 Stunden wandern und dabei mindestens an 24 Kirchen vorbeizukommen oder

gar sie zu besuchen. Karfreitag Abend um 20.45 Uhr begann das Abenteuer für sieben Teilnehmer zwischen 15 und 61 Jahren.

Vom Torhaus bei der Alexanderkirche in Marbach starteten wir Richtung Poppenweiler, an der Stadt- und die Erlöserkirche vorbei. In der lauwarmen Nacht mussten wir anfangs auf ebenfalls wandernde Feuersala-

mander, Kröten und Schnecken achten. Über Neckarweihingen, Hoheneck ging es nach Benningen, zum Mitternachtssnack. Weiter nach Freiberg, Pleidelsheim, Groß- und Kleiningersheim, wo wir den Sonnenaufgang bewunderten. Von Hessigheim ging es über den Mundelsheimer Käsberg mit unserer zweiten Verpflegungsstation: Kaffee, Brezeln und Blätterteigschnecken. Nach Besichtigung der Nikolaus- und der Kilianskirche wanderten wir nach Ottmarsheim, wo die sehr schöne Hyppolyt Kirche mit ihrem barocken Stuck und einer Walkerorgel den Besuch lohnte. Es folgte ein langes Wegstück durch den Wald, am Pfahlhof vorbei zum Wunnenstein, wo wir eine längere Rast einlegten. In Winzerhausen erreichten wir mit der Michaelskirche schon gegen 15 Uhr die Nummer 24.

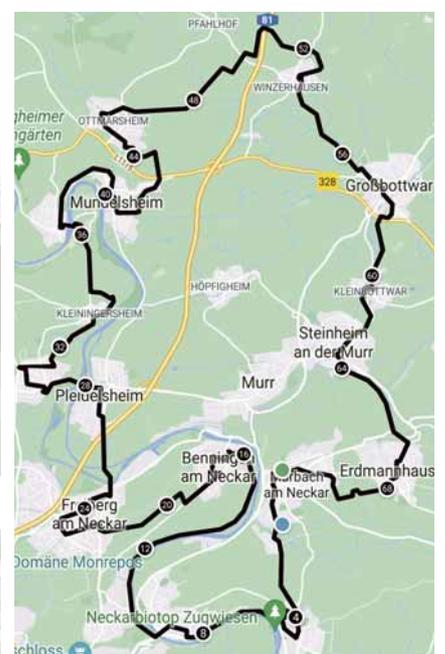
Weiteren Kirchen folgten auf der Route durch Groß- und Kleinbottwar mit der Georgskirche und ihrem wunderschönen Hochaltar. Über Steinheim und Erdmannhausen erreichten wir pünktlich nach 24 Stunden mit der Alexanderkirche in Marbach die Nummer 34. Neben dem Schlaf-Fasten hatten wir 71,5 km zurückgelegt, dabei spannende Gespräche geführt und großartige Eindrücke gesammelt. • **Jochen Wittlinger**



Alle fit – auf etwa halbem Weg in Mundelsheim



Eindrücke vom Wegesrand



Die Wegstrecke – es waren über 80 000 Schritte...

2000 Höhemeter und Bruchharsch bei der Abfahrt

Tagestour auf den Hohen Riffler

Als höchster Berg bietet der Hohe Riffler eine der interessantesten Skitouren im Verwall. Mitunter wird er verwechselt mit seinem etwas höheren Namensvetter im Zillertal. Nicht weniger als 2000 Höhenmeter sind von Pettneu am Arlberg bis zum Gipfel auf 3168 m zurückzulegen. Laut dem Autor Markus Stadler ein „skialpinistisches Schmankerl“, wie es in den Ostalpen nur selten zu finden sei. Allerdings nur für erfahrene und konditionsstarke Tourenger, die darüber hinaus auf passende Verhältnisse warten können.

Wir wollten Anfang März drei Tage im Gebiet unterwegs sein. Wegen des angekündigten Föhnsturmes und schlechten Wetters wurde eine Tagestour daraus. So fahren wir gegen 4 Uhr zu siebts los und sind schon um

8 Uhr unterwegs – noch mit den Ski auf dem Rucksack. Bald können wir die Felle anlegen und steigen ein Hochtal entlang bis zur Malfonalpe. Über etwas steilere Hänge erreichen wir die Edmund Graf Hütte, wo wir Handlungsbedarf erkennen: Weil die Außentür offenstand, hatte sich vor dem Winterraum eine Menge Schnee gesammelt, der ihn beim Abtauen fluten würde. Spontan beseitigten wir die Gefahr mit unseren Lawinenschaufeln.

Es folgt die anspruchsvollste Passage: ein großer, bis zu 40° steiler Hang, der bis kurz unter den Gipfel reicht. Alle sind den Anforderungen super gewachsen und so kommen wir zügig voran. So stehen wir nach 5 ½ Stunden auf dem Vorgipfel. Der durch eine tiefe Scharte getrennte

Hauptgipfel wird im Winter nicht begangen.

So herrlich der Aufstieg in der grandiosen Landschaft war – bei der Abfahrt erwartet uns schlechter Schnee, vielfach sogar Bruchharsch. Als wir – ganz schön geschafft – den Parkplatz erreichen, kündigt sich das schlechte Wetter schon mit den ersten hohen Wolken an.

• [Achim Noller](#)



Am Vorgipfel



Der Abstieg beginnt

Vom „Löwenherz“ zum „Reisefieber“

Klettern, wo man sonst auf Hochtour ist _____

Aussichtsreich: In der Bire SO-Wand



Herausfordernder Abstieg

Der frühe Wintereinbruch machte die Wahl des Gebietes für die Kletterausfahrt Mitte September nicht einfach. In Österreich gab es teils über einen Meter Schnee auf 2000 m Höhe, doch Richtung Westen wurden die Mengen immer geringer. So entschieden wir uns fürs Berner Oberland, wo es sonst auf Hochtour geht.

Von ursprünglich 7 Teilnehmern blieb ein Duo übrig, das am Freitag nach Kandersteg loszieht. Die Bire Südostflanke, direkt gegenüber dem Massiv der Blümlisalp gelegen, bietet eine schöne Kletterei – anspruchsvoll, aber nie schwerer als im V. Grad. So kommen wir in den 13 Seillängen

zügig voran. Herausfordernder gestaltet sich der Abstieg über sehr steile Rasenhänge und eine lange und steile Querung. Restschnee füllt die Schuhe und macht die Sache wirklich spannend. Wir kommen aber gut voran und erwischen noch die Seilbahn zurück ins Tal.

Das Gällihorn liegt direkt gegenüber Altles und Balmhorn. In der SO-Wand findet sich wunderbarer Fels bis zum unteren VII. Grad. Die Route „Löwenherz“ bietet traumhafte Kletterei, die uns durchaus fordert. Dennoch gehen die 8 Seillängen gut von der Hand und auch der Abstieg zurück zur Seilbahn ist einfach. Bei

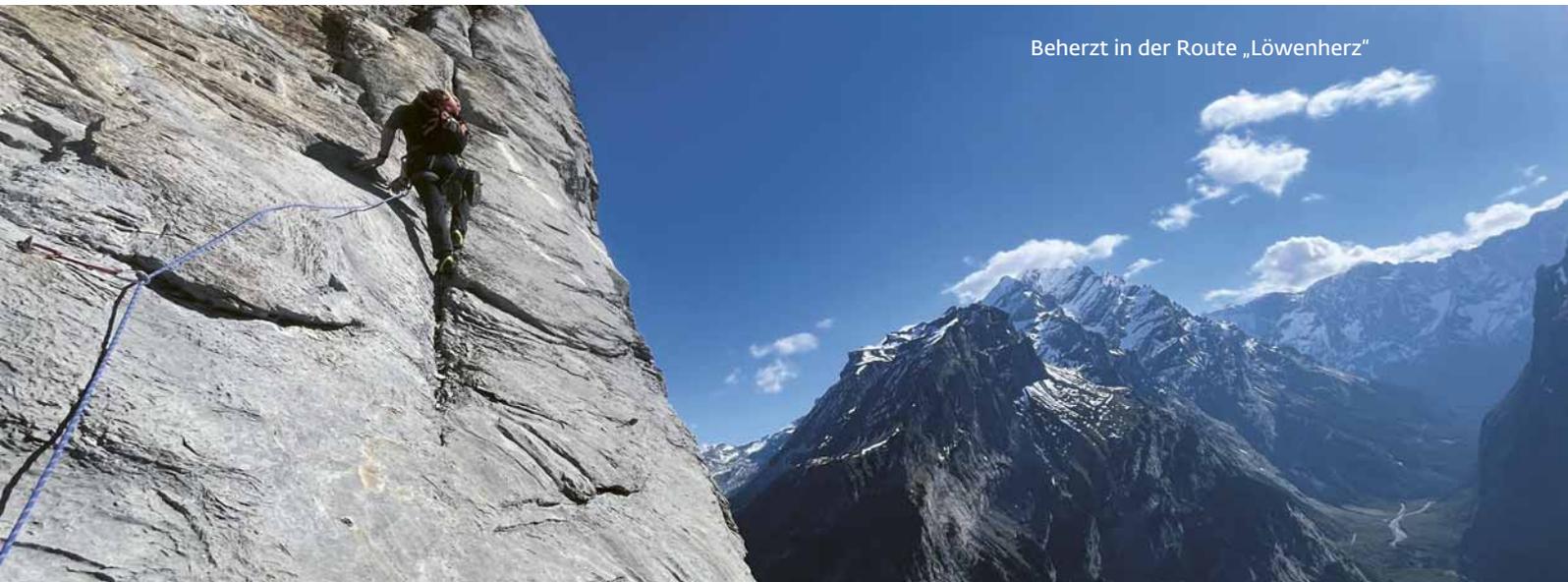


Kühn angelegt: der Steig zur Allmenalp

perfektem Wetter bleibt noch Zeit für den Klettersteig zur Allmenalp als kleines Nachmittagsprogramm. Eine wirklich kühne Steiganlage!

Am letzten Tag wechseln wir hinüber nach Grindelwald. Direkt gegenüber der Eiger Nordwand kann man südseitig den Hintisberg erklimmen. Schon die Zufahrt über 1000 Hm zum Parkplatz ist spektakulär. Wunderbarer Fels erwartet uns auch hier in der gut abgesicherten Route „Reisefieber“, die sich hauptsächlich im VI. Grad bewegt. Ein wahres Kletterfest zum Abschluss in traumhafter Kulisse..

• Achim Noller, Stefan Rink



Beherzt in der Route „Löwenherz“



Kein Mensch, keine Spuren, totale Ruhe, blauer Himmel

Skihochtouren um das Taschachhaus

Das Taschachhaus. Schon viel hatte ich von Touren dorthin gehört – im Sommer! Aber Skihochtouren? Ein Führer versprach interessante Ziele, einen Winterraum für 27 Personen und Einsamkeit (natürlich abgesehen von der Abfahrtsvariante aus dem Gletscherskigebiet). Klingt doch gut?!

Mitte März wählten wir als erstes Ziel gleich den Paradegipfel, die 3774 m hohe Wildspitze. Wir nutzten die Seilbahn, was uns allzu frühes Aufstehen ersparte und insgesamt einen recht entspannten Tag ver-

sprach. Freilich kamen wir uns etwas komisch vor, wie wir mit schweren Rucksäcken über die Pisten fuhren. Dank Schneefall und Wind fielen wir wohl gar nicht besonders auf.

Richtig los ging es am Gletscher auf der Rückseite des Skigebietes. Die Sicht wurde besser: vor uns hatten schon andere durch 20 cm Pulver gespurt. Alles was wir nicht für die Tour brauchten, wurde deponiert, bevor wir die 600 Hm zum Skidepot empormarschierten. Dort wehte es sehr ungemütlich. Schnell schnappten wir die Steigeisen, zogen die Kapuzen tief

über den Kopf und stapften hinauf. Einer nach dem anderen klatschte am Gipfelkreuz ab, hin und wieder lugte ein Eck blauen Himmels durch Nebel und Wolken.

Der Pulver ein Traum ... im steileren Gelände. Doch vielfach mussten wir schieben. Und der flache Gletscher zum auf 2432 gelegenen Taschachhaus ist lang! Bei der Ankunft eine große Überraschung: fast alle Plätze belegt! Viele Tschechen, Slowenen und einige Engländer waren schon dort. Wir hatten Suppe, Salat, Spaghetti mit Pesto und eine Tüte



Aufstieg zur Wildspitze

Durch Pulver Richtung Ölgrubenkopf



wolkenloser Himmel und wieder 20 cm Pulver.

Später entscheiden wir uns für den 3392 m hohen Ölgrubenkopf. Über die sich anbietenden, weiten Hänge trauen wir uns nicht: zu weitläufig, zu steil, zu viel Neuschnee – auch wenn der gut verbunden ist. Auch „viel begangener Hang“ gilt hier nicht. Weiter links finden wir eine Rinne und üben uns in Spitzkehren. Über eine flachere Schulter erreichen wir den Gipfelhang und genießen schließlich eine Wahnsinnsausicht: Wildspitze, Hochvernagtspitze, Weißkugel, Ortler...

Können wir uns bei der Abfahrt in die Hänge wagen, die wir beim Aufstieg umgangen hatten? Der Gipfelhang wird zum Teststück: Wir fahren einzeln – das flaue Gefühl im Magen schlägt um in ein Hochgefühl: Pulver, unberührte Hänge, blauer Himmel und nur wir vier unterwegs! Erst unten im Tal wird der Schnee hart, was uns aber hilft, die Hütte ohne Gegenanstieg zu erreichen.

Am Folgetag soll es ab 11 Uhr schneien. Also vespern wir nochmal gemütlich und reißen uns die Kette der Leute ein, die den Gletscher zur Talstation abfahren.

- [Wulf Henke](#)

Haribo Colorado als Nachtisch dabei. Viel sparsamer unterwegs war die Gruppe junger Tschechen an unserem Tisch und so freuten sie sich, dass bei uns einiges übrigblieb. Die Hüttenruhe fiel aus.

Bis wir aufstehen, sind die meisten anderen schon weg. So haben wir die Küche für uns. Fast alle steigen zur Wildspitze, wir gehen Richtung Ölgrubenspitze: kein Mensch, keine Spuren, totale Ruhe – wow! Dazu



Unberührte Hänge

Verführerische Tiefschneeabfahrten

Skitouren für Anfänger und Wiedereinsteiger
im Kleinwalsertal

Da geht er hin, der Schnee... Wärme und Regen lassen Oberstdorf Ende Januar wieder grün werden. Wird es genug Schnee für meine sieben Anfänger und Wiedereinsteiger haben? Am Donnerstag verspricht der Wetterbericht, dass es in der Nacht auf Samstag gefrieren und danach fett Sonne geben soll.

Wir treffen uns ganz am Ende des Kleinwalsertals: Das 1200 m hoch gelegene Baad ist bekannt als Schneeloch. Dort überrascht uns ein spiegelglatter Parkplatz: das mit dem Gefrieren hat also gestimmt. Von der anderen Überraschung erfahren wir später beim Einkehrschwung auf der Bärjung-Hütte: das Tal war wegen Lawinengefahr bis kurz vor unserer Ankunft noch gesperrt!

Die Tour zum fast 2000 m hohen Gamsfuß startet auf einer flachen Forststraße, gut zum Kennenlernen und miteinander Quatschen. Das ändert sich, als wir in den steileren Wald abbiegen: dank der eisigen Schneedecke wird aus dem Quatschen ein Fluchen. Da hilft nur Stehenbleiben und Harscheisen anlegen. Freude, als wir weiter oben aus dem Wald rauskommen: hier liegt Pulver!



Lichtspiele am Gamsfuß



Lawinengang am Grünhorn-Gipfel

Nach kurzer Gipfelrast suchen wir uns die am wenigsten zerfahrenen Hänge. Herrlich! Erst unten im Wald wird es wieder unangenehm: die Ski scheuern so laut über den harten Schnee, dass man sich kaum noch unterhalten kann. Aber das holen wir bei Kaffee und Kuchen auf der oben genannten Alpe nach. Für eine gute Nacht sorgen 2-3 Saunagänge und ein leckeres Abendessen.

Für den Sonntag planen wir mit mehr Sonne: Das 2039 m hohe Grünhorn, wieder ab Baad, eignet sich sehr gut. Die Steilpassage durch den Wald ist zum größten Teil schon angegaut. Oberhalb der Waldgrenze finden wir erneut Pulver, Sonne und endlos viele verlockende Hänge. Kurz vor dem Gipfel ist jedoch Schluss: Lawinengänge bedecken den gesamten Hang. Da wagt sich auch keiner der anderen Tourengänger hoch. Uns langt es auch so: vor uns liegen verführerische Tiefschneeabfahrten! Leider auch ein kurzer Gegenanstieg. Über weites Gelände kommen wir zu einer steilen Waldschneise und überraschend gut auf den Ziehweg zurück nach Baad. Hoffen wir, dass wir auch in Zukunft noch genug Schnee für solche Touren finden. • [Wulf Henke](#)

Pulver bei der Abfahrt vom Grünhorn



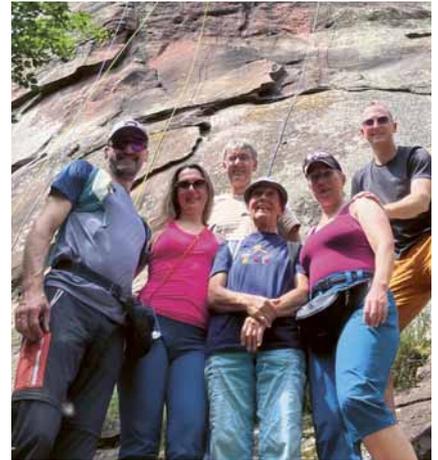


Am Rappenfels

„Hier waren wir nicht zum letzten Mal!“

Impressionen vom Kletterwochenende in der Pfalz

Weil es rund ums Donautal regnen sollte, verlegten wir die geplante Ausfahrt der Dienstagsgruppe spontan in die Pfalz. Als Basislager wählten wir 7 Kletterer den Campingplatz Moosbachtal in Dahn. Zum Warmklettern ging es am Freitag zum Hochstein. Am Samstag lockte der Rappenfels in Lauterschan. Krönender Abschluss: Der Trifels bei Annweiler. Am Ende waren wir uns einig: Die Pfalz ist doch immer wieder schön. Hier waren wir nicht zum letzten Mal. • Henning Sander



Gruppenbild vor dem Trifels

Spaltenbergung in der Halle

Ferien-Highlight in Freudental

Klettern macht Spaß. 16 Kinder testeten Mitte August ausgiebig ihr Geschick und ihre Kraft an der Kletterwand in der Freudentaler Sporthalle. Die Gemeinde hatte in drei neue Sicherungsseile und Klettergurte investiert. So konnten wir fünf Routen unterschiedlicher Schwierigkeit anlegen. Die zusätzlichen zwei Prusikrouten erwiesen sich erneut als Renner: eine mit Steigklemmen, wie für

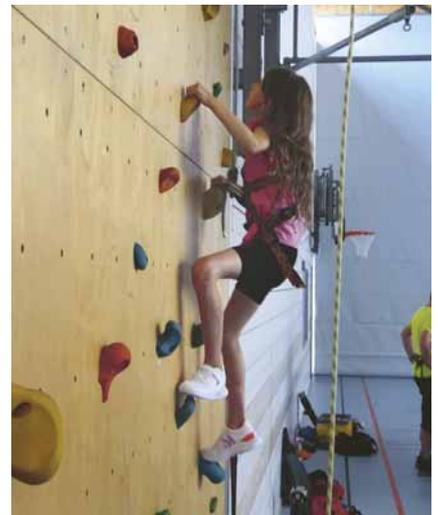


Staunen bei der Winterausrüstung

Höhlenforscher oder Baumkletterer; die andere mit Prusikschnüren, wie bei der Selbststrettung aus einer Gletscherspalte.

Auf großen Zuspruch stieß zur Pause die Auswahl an Ausrüstung: Wozu dienen Steigeisen und Pickel? Wie funktionieren Skitourenbindungen, Aufstiegsfelle, oder Lawinensuchgeräte? Wer schon mal teilgenommen hatte, freute sich auf die „Rakete“ zum Schluss: Die geht los, wenn ein Erwachsener, von einem der Kinder gesichert, sich ins Seil fallen lässt. Natürlich sorgte unser fünfköpfiges Team für die Zweitsicherung.

Den Kletter-Nachmittag gibt es seit 2015. Was als Experiment begann, gehört inzwischen fest zum Kinderferienprogramm. • Wulf Henke



Volle Konzentration an der Kletterwand





Frühjahrsverhältnisse im Hochwinter

Skitouren rund um die Jamtalhütte

Die Jamtalhütte auf 2165 Meter ist der bekannteste und beliebteste Stützpunkt für Skitouren in der Silvretta. Allerdings zieht sich der Zustieg: Bei frühlinghaften Temperaturen brauchten wir von Galtür durch das endlos lange Jamtal über 3,5 Stunden. Mit der Anfahrt ist der erste Tag schon gut gefüllt. Zur Einstimmung bleibt am frühen Abend der schöne Blick von der Terrasse auf das Touren-



Vor dem Jamtalferner

gebiet oberhalb des Jamtalgletscher sowie das „abgebrochene“ Fluchthorn.

Am ersten von vier Tagen am Ende der Faschingswoche wollten wir zur 3114 m hohen Gamsspitze aufsteigen. Mächtig viel Triebschnee in der Scharte zum Rußkopf machte uns aber einen Strich durch die Rechnung. So drehten wir um und stiegen kurzerhand zum Pfannknecht (2822 m) auf, den wir eigentlich am Abreisetag eingeplant hatten. Nach ein paar Spitzkehren eröffnete sich uns das unverspurte Kar zur Pfannknechtscharte. Unterhalb dieser waren dann erneut Spitzkehren angesagt. Ab der Scharte führt ein Klettersteig im Schwierigkeitsgrad C in 20 Minuten die letzten 60 Hm hinauf. Leider versperrten Schneeverfrachtungen den Gipfel, auch kein Drahtseil war mehr sichtbar. Mit einer rasigen Tiefschneeabfahrt in perfektem

An der Pfannknechtscharte

Pulver ging es dann die 700 Höhenmeter hinunter.

Am zweiten Tag irrten wir bei sehr schlechter Sicht im Whiteout Richtung Kronenjoch. Trotz unserer Online-Karten stiegen wir zu weit südlich auf - wohl auch, weil zwei weitere Gruppen einer bereits gelegten Spur folgten. Kurzerhand änderten wir erneut das Tagesziel. Anstelle der Breiten Krone sollte es der Grenzeckkopf (3047 m) sein. Er steht genau auf der Grenze zwischen dem österreichischen Bundesland Tirol und dem Schweizer Kanton Graubünden. Der Gipfel entsendet je einen deutlichen Grat nach Norden und nach Westen. Beide sind Teil des Hauptkamms der Silvretta, der hier nahezu im rechten Winkel abbiegt, woher sich der Name ableiten dürfte. Nach kurzer Kletterei in vereistem Gestein standen wir am Gipfelkreuz. Die Abfahrt bestand vor allem aus Kampf und Krampf, doch schließlich kamen alle wohlbehalten in der Hütte an.

Vor der wieder langen Abreise stiegen wir doch noch zum Steinmannli (2353 m) auf. Wir genossen den Blick Richtung Jamtalferner, Jamtalspitzen und Dreiländerspitzze, bevor es an die 10 Kilometer Abstieg nach Galtür ging.

• **Thomas Trenc**

Am Pfannknecht-Klettersteig





Auf den Spuren von Bertrand Piccard

Hochtouren in den Ötztalern



Im malerischen Gurgeltal, tief eingebettet zwischen den Ötztaler Eisriesen, liegt idyllisch die Langtaler Eckhütte. Direkt unterhalb flossen einst der Langtalgletscher und der Gurgler Ferner zusammen. Heutzutage liegen die beiden kilometerweit von der Hütte entfernt und sind nur noch schemenhaft zu erkennen.

Der Aufstieg von Obergurgl führt durch den Zirbenwald, vorbei am Rotmooswasserfall und der Schönwieshütte sowie dem markanten Schön-

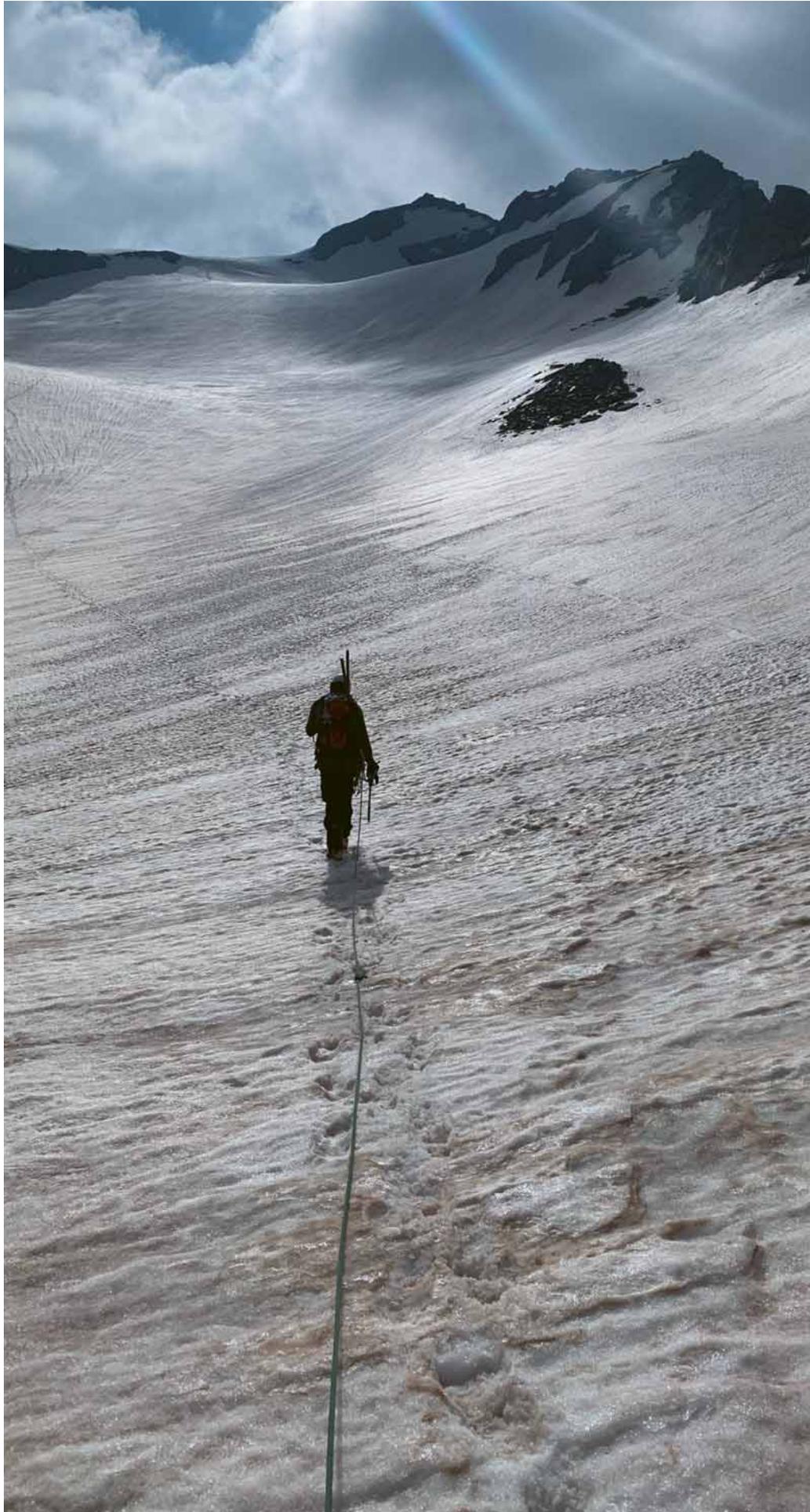
Kurz nach Sonnenaufgang auf dem Seelenferner

Am Hinteren Seelenkogel:
Das Gipfelkreuz kommt in Sicht

wieskopf. Nach zweieinhalb Stunden bei strahlendem Sonnenschein wurden wir herzlichst von Hüttenwirt Georg und seiner ganzen Familie empfangen – er ist ein echtes Original. Nach kurzer Stärkung machte sich ein Teil der Gruppe noch auf den Weg zum hüttennahen Schwärzenkamm-Kletterteig. Ob es im Schwierigkeitsgrad C oder sogar C/D nach oben geht, darüber sind sich sogar die unterschiedlichen Topo nicht einig. Schön und gut abgesichert ist er jedenfalls. Allerdings: In knapp 3000 Metern Höhe wird jeder Klettersteig irgendwann so richtig anstrengend. Nach drei Stunden hatten wir uns die köstliche Halbpension und Georgs Gastfreundlichkeit mehr als verdient.

Am nächsten Tag stand schnell fest: Auf den Hinteren Seelenkogel soll es gehen. Mit 3475 m ist er, nach der Hochwilde, der zweithöchste Gipfel im Gurgler Kamm, über den auch die österreichisch-italienische Staatsgrenze verläuft. Um 6 Uhr starteten wir, knapp zwei Stunden später erreichten wir den Seelenferner und legten die Steigeisen an. Über den Gletscher ging es dann in sanftem Anstieg bis zum Gipfel. Leider zog es auf den letzten Metern zu, sodass die Fernsicht beim obligatorische Gipfel-foto entfiel. Das für den Nachmittag angekündigte Gewitter ließ uns auch rasch absteigen, so dass wir gegen 14 Uhr wieder in der Hütte waren.

Langweilig wurde es aber keineswegs: Georg gesellte sich gerne zu uns und erzählte viele Anekdoten aus der reichhaltigen Hüttengeschichte, über das ewige Eis und Bertrand Piccard, der am 27. Mai 1931 mit seinem Stratosphärenballon auf dem Gurgler Ferner nahe der Hütte notlanden musste. Noch heute erinnert ein Originalfoto an dieses denkwürdige Ereignis. • Text: Kim Ludwig & Thomas Trenc, Bilder: Lena Kurz





Kurz vor dem Gipfel – unter uns die Stumfahnen am Westgrat

Kampf gegen Wind und Erschöpfung

Hochtouren in der Weissmiesgruppe _____

Rund um Saas- und Mattertal im Wallis findet sich die größte Konzentration von 4000ern in den Alpen. Ende Juni wollten wir zu fünft vom Saastal aus auf die 4013 m hohe Weissmies, den höchsten Gipfel der gleichnamigen Berggruppe. Der Anstieg von der auf 2728 m gelegenen Weissmieshütte über den spaltenreichen Triftgletscher, die Nordwestflanke und den oberen Westgrat gilt als nur „peu difficile“.

Morgens um 3:30 Uhr war das Frühstück eingenommen und im Schein der Stirnlampen stiegen wir über viel Geröll in Richtung Gletscher. Leider erwischte uns schon bald ein ordentlicher Regenschauer. Bis zum Sonnenaufgang ging es also in nassen Klamotten bergauf. Den unteren Teil des Triftgletscher querten wir wegen der extrem hohen Ge-



Auf dem Triftgletscher: Am Westgrat braut sich was zusammen

fahr von Eisbruch so zügig wie möglich. Anschließend wurde es steiler und nach einer weiteren Stunde war der Westgrat erreicht. Hier oben, auf ungefähr 3800 m, blies der Wind schon in Sturmstärke. Der Schlussabschnitt entwickelte sich so zum Kampf gegen Wind und körperliche Erschöpfung. Kurz vor dem Gipfel, am letzten Aufschwung, erblickten wir auch noch ein Blankeisfeld. Also kehrten wir notgedrungen wieder um und erreichten schon vor dem Mittagessen völlig müde und kaputt wieder die Hütte.

Gut, dass dieser Stützpunkt noch viele andere Möglichkeiten bietet, wie den gletscherfreien Aufstieg auf

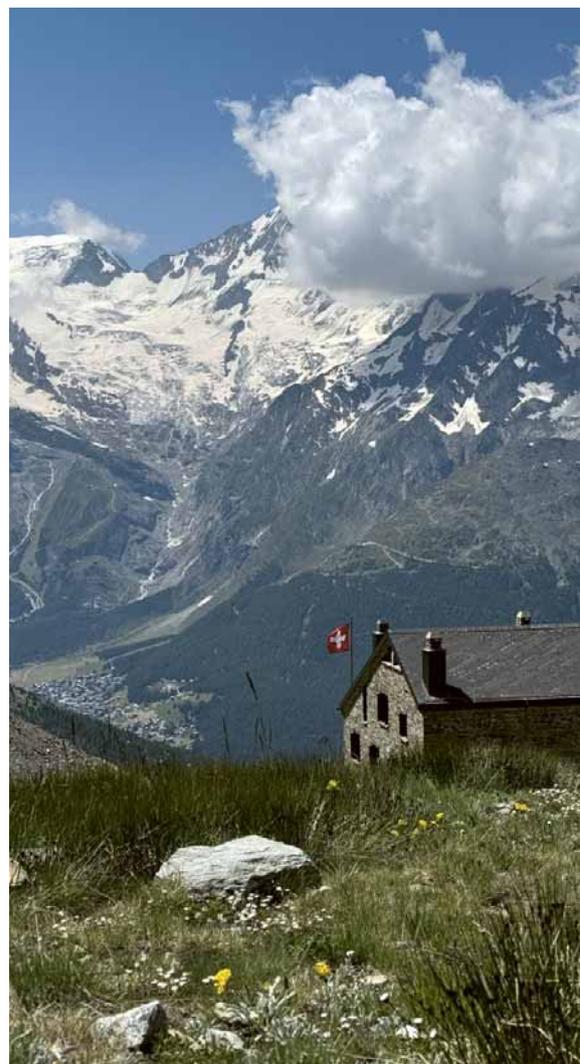
einen weiteren 4000er, das Lagginhorn. Wir entschieden uns jedoch für das 3206 m hohe Jegihorn. Umringt von den Viertausendern des Wallis wirkt es klein. Dennoch ist es einen Ausflug wert, bietet es doch neben dem Panorama der Weissmiesgruppe einen der höchstgelegenen Klettersteige der Alpen. Diese spektakuläre Ferrata im Schwierigkeitsgrad C/D mitsamt den atemberaubenden Tiefblicken von der 120 m langen und recht wackligen Seilbrücke ließen wir uns nicht entgehen. Im Anschluss an die schweißtreibende Tour lockte noch ein kühlendes Bad im Gletscherbach.

• Thomas Trenc



Foto: Thomas Trenc

Der Weissmiesgipfel lockt



Die Weissmieshütte

Spektakuläre Wegführung: Die Seilbrücke

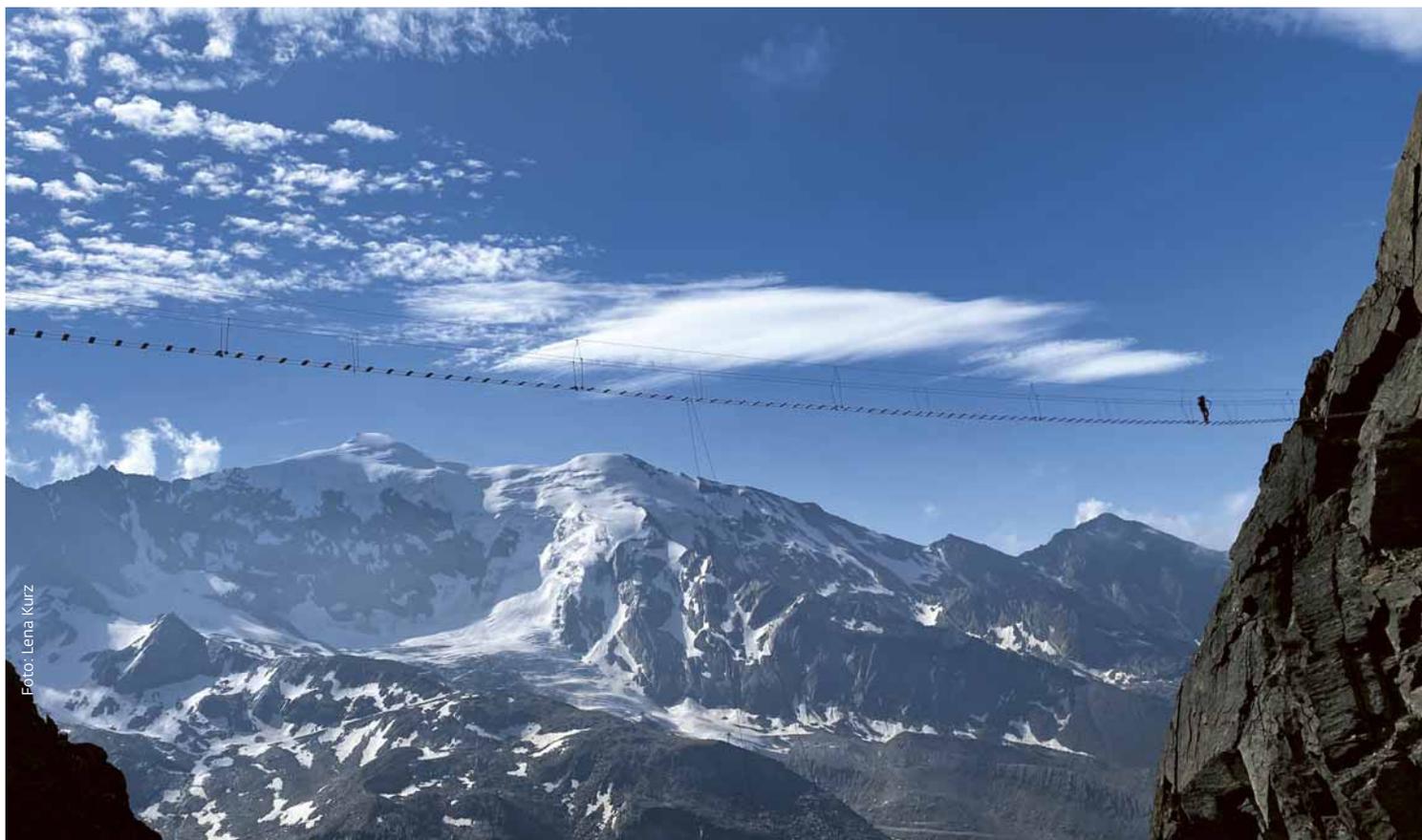


Foto: Lena Kurz

Wir stellen uns vor

Vorstand, Beiräte und Referenten

Vorstand

Vorsitzender, Ausbildungen	Andreas Jeutter
Stellv. Vorsitzende in den Ressorts:	
Finanzen	Stephan Kochendörfer
Natur & Umwelt	Dr. Jens Ditlevsen
Natur & Umwelt, Klettergebiete	Heike Faber
Hütten und Wege	Klaus Mirna
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Stark
Digitalisierung, ASG	Wulf Henke
Jugendreferent	Max Faber

Beirat

Datenschutz	Eduard Moser
Sportverbände	Jürgen Käser
Ausrüstung	Dennis Helsch
Medien/Öffentlichkeitsarbeit	Daniela Helsch
Vorträge	Wolfgang Straub
Jugend	Svenja Kochendörfer
Mountainbike	Carsten Disselhoff
Sportklettern	Beate Haas
Gruppe RegioAktiv	Roland Fischer
Internat. Austausch	Tobias Lenk
Familiengruppen	nn
Gruppe Ü30	Thomas Trenc
Ortsgruppe Bietigheim	Winfried Schröter
Gruppe WanderFit	Fank Schmutz
Ortsgruppe Vaihingen	Ralph Pfirrmann
Sportabteilung	Horst Kittelmann
Hüttenwarte	
Ludwigsburger Hütte	nn
Hauerseehütte	Julia Wurster
Wegewarte	
Ludwigsburger Hütte	Wolfgang Uttendorfer
Hauerseehütte	Bernd Pfeifer
Rechnungsprüfer	Claus-Peter Ehmann, Reiner Andres
Ehren- und Ältestenrat	Erne Walcher, Dietrich Mardicke, Albrecht Thaer, Dr. Wolfgang Kuch, Rolf Bechtold; vom Vorstand: Andreas Jeutter
Ehrevorsitzender	Roland Fischer
Ehrenmitglieder	Siegfried Geiger, Heinrich Meister, Dietrich Mardicke, Günter Schneider, Friedrich Weller
Service-Center	Geschäftsführung Brigitte Fischer, Daniela Helsch, Assistenz Detlef Mahler

DAV Sektion Ludwigsburg

Fuchshofstr. 66
71638 Ludwigsburg

VR-Nr.: 200369, Amtsgericht Stuttgart

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE07 6045 0050 0000 0280 51
BIC: SOLADES1LBG

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE02ZZZ00000144657

Service-Center – Beratung, Ausrüstungs- und Medienverleih

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag 16:00 – 19:30 Uhr

Geschäftsführung:

Brigitte Fischer, Daniela Helsch
Assistenz: Detlef Mahler

Fuchshofstr. 66
71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 927893
www.alpenverein-ludwigsburg.de
info@alpenverein-ludwigsburg.de

Impressum

„Ludwigsburg Alpin 2025“

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein
Sektion Ludwigsburg
Fuchshofstr. 66
71638 Ludwigsburg
info@alpenverein-ludwigsburg.de
www.alpenverein-ludwigsburg.de

v. i. S. d. P.: Andreas Jeutter
Redaktion: Ulrich Stark (us)
Service: Daniela Helsch

Layout: Verlagsbüro Wais & Partner,
Stuttgart, Corinna Ehmann

Auflage: 3500 Exemplare
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart



Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.



© Viking 2024

LA SPORTIVA®

SALEWA

Black Diamond®



SCARPA

patagonia®

EDELRID 



deuter

MEINDL

LOWA
simply more...

maloja 

MAMMUT
SWISS 1862

und viele mehr!

Alles für Wandern und Bergsport!

naturzeit Ausrüstungshaus
Seestraße 11-13 | Ludwigsburg

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
10:00 – 18:00 Uhr
www.naturzeit.com



* Gültig bis 31.12.2025
auf UVP des Herstellers

10%*

Rabatt im
Ausrüstungshaus
gegen Vorlage des
DAV-Ausweises

Bauen. Renovieren. Wohlfühlen.

Mit Lotter Lebensräume gestalten!

BÄDER

KÜCHEN

HEIZUNG

ENERGIESPAR-
ZENTRUM

BODENBELÄGE

FLIESEN

TÜREN / TORE

SICHERHEITS-
TECHNIK

FLÜSSIGGAS

BEDACHUNG

LOTTER

Waldäcker 15 | 71636 Ludwigsburg | www.lotter.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.30 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 18.00 Uhr Sa: 08.30 – 13.00 Uhr